



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

«Die verdiened dänn aber en bsunders guete Bricht!»

Untadeliges Konzert des Männerchors am Greifensee

Ein abwechslungsreiches Programm bot der Männerchor am Greifensee letzten Sonntagabend in der Kirche Maur. Zur Unterstützung wurden ein Sänger und ein Pianist verpflichtet.

Man erinnert sich: Vor drei Jahren formierte sich aus den Männerchören Fällanden, Maur, Niederuster und Mönchaltorf ein einziger Chor – der Männerchor am Greifensee. Gewonnen hat man dadurch an Klangvolumen, und ein solches, ein solch stattliches Volumen bringen nun die rund 30 Sänger locker zustande. Neu eingekleidet haben sich die gestandenen Chorherren ebenfalls. Sie kleiden sich in edlem Schwarz mit anliegendem Gilet über den oft wohlgeformten Klangkörpern. Nur die gelborange Krawatte gemahnt etwas an Übermut, der sich dann tatsächlich in einzelnen Programmteilen spiegelt. Etwa im Vortrag «Le Männerchor de Steffisbourg», in dieser Röstigrabenparodie, die den Berner-Oberländer-Grind mit träfem, aber liebevollem Witz verulkt.

Der Dirigent ist auch ein Sänger

Aber vorher steigen die Männer im Welschland zu Berge und besingen das «vieux chalet», das klassische Schullied der reiferen Generation, geschrieben vom Komponisten Abbé Bovet. Manch einer und manch eine hätte wohl gerne mitgesungen oder mindestens mitgesummt, aber das gehört sich doch nicht. Das darf sich nur der Dirigent Dario Viri erlauben, weil er verblüffend gut singen kann. Der stellt sich dann hin zu seinen Mannen, singt inbrünstig mit und vergisst dabei auch das Dirigieren nicht. Überhaupt gewinnt man den Eindruck von einem besonders guten Einvernehmen zwischen dem Dirigenten und dem Chor. Der gebürtige Römer Dario Viri unterstützt sei-



Wenns besonders voll tönen soll, dann tut auch der Dirigent Dario Viri (Mitte) als Sänger kräftig mit. (Foto: Marcel Mathieu)

nen Chor mit Hingabe, mit Verve in Gestik, Mimik und Artikulation.

So dicht wie ein russischer Chor

Dies muss zwingend eine grosse Unterstützung sein für all jene, die eher über ein helvetisch träges Temperament verfügen. Das hingegen kommt dem Chor dann zugute, wenn er vom welschen Chalet heruntersteigt und in die Weiten Russlands reist. Er, der Chor, tut das mit dem Lied «Tebe Poem», einem russisch-orthodoxen Kirchenlied, das tragend schwer durch die lichten Birkenwälder der Taiga schwebt, so dass man denkt, ein stimmgewaltiger Kosakenchor könnte kein besseres Bild evozieren, keinen dichtereren Klangteppich in der Kirche Maur ausrollen.

Zwei Könnern beigezogen

Zu erwähnen ist da noch der Bass-Bariton Rudolph Ruch, der mühelos die ganze Kirche mit Tönen füllt und dazu gar keinen technischen Firlefanz braucht.

Den braucht der Pianist Riccardo Bovino ebenfalls nicht. Sein Spiel ist souverän, präzise, von einer luziden Beschaffenheit, und wenn er das «Scherzo in B» von Chopin interpretiert, dann ist das Klavier

in der Kirche Maur der Technik Bovinos schlicht und einfach nicht gewachsen. Es kann nichts dafür, es ist halt einfach ein Klavier, und als Begleitinstrument tut es tüchtig seinen Dienst, wovon man sich beim «nächtlichen Ständchen» von Schubert leicht überzeugen kann.

Schon zwei Stunden vor dem Konzert zur Probe erscheinen

Ja, und da wundert es denn weiter nicht, dass die Proben am Sonntag bereits um 15 Uhr begonnen haben. Schliesslich müssen doch das Pianospiele und der Chorgesang völlig synchron sein, was sie denn auch tatsächlich gewesen sind. Jedenfalls so untadelig, dass Lucy Frei draussen im Vorraum beim Apéro zum Schreibenden meint: «Die verdiened dänn aber en bsunders guete Bricht!»

Ja schon, aber um Himmels willen, wie macht man das?

Marcel Mathieu

Konzertwiederholung:
Sonntag, 24. Januar 2010,
17.00 Uhr,
Kirche Mönchaltorf

Erneuerungswahlen für die Schulpflege vom 7. März... Seite 4-11

Die Kandidaten stellen sich vor

«Gott bewahre uns vor 50% und mehr Maturanden!»

Der Kinderarzt und Forscher Prof. Dr. Remo Largo in Maur

Auf Einladung des Rotary Clubs Forch machte Prof. Dr. Remo Largo mit einem Vortrag Station im Restaurant Schiff-lände, Maur. Seine Thesen zogen die Anwesenden in Bann, aber auch unorthodoxe Ansichten mussten noch vor dem Essen verdaut werden.

Christoph Lehmann

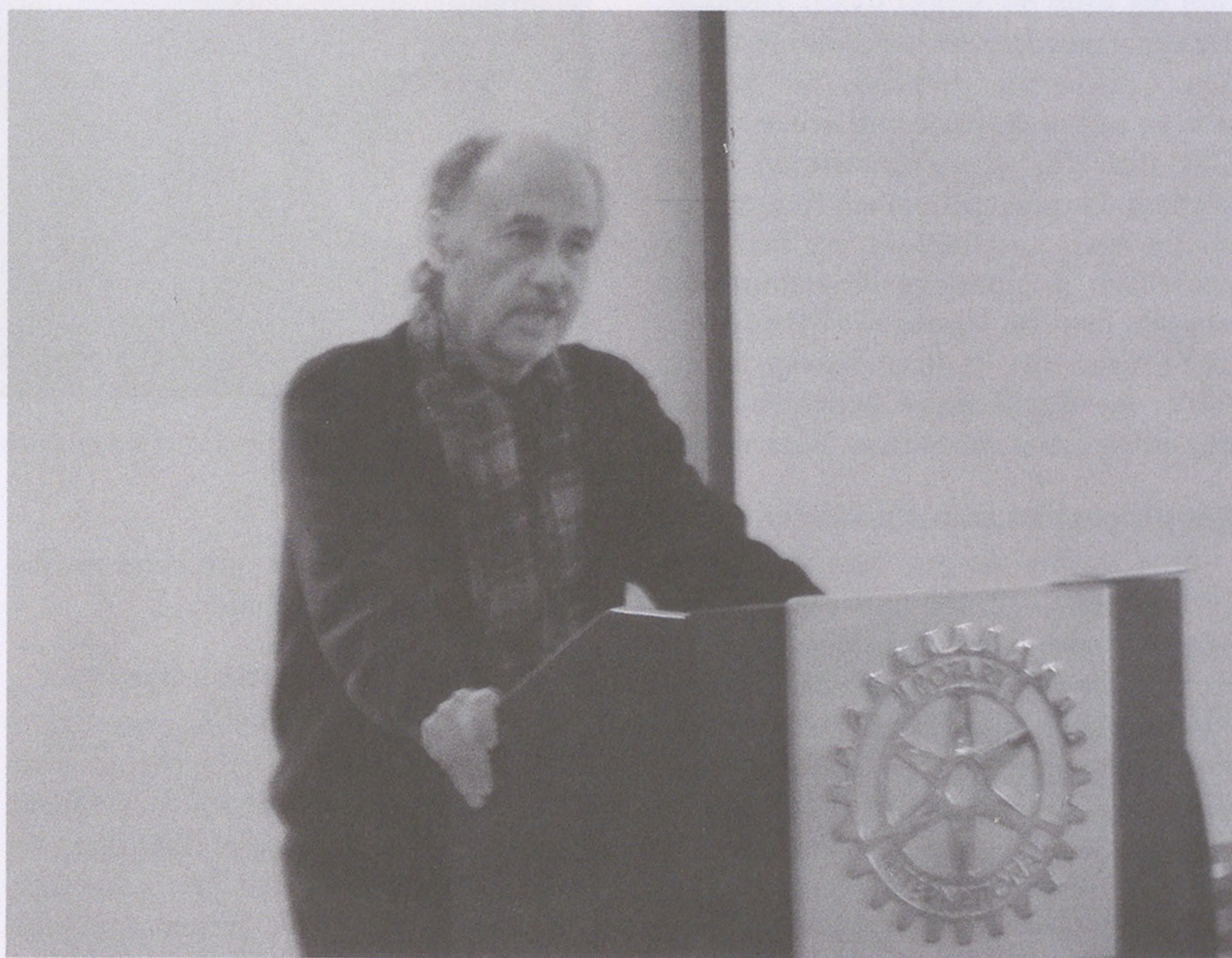
Remo Largo ist der wohl schweizweit bekannteste Kinderarzt, Forscher der kindlichen und jugendlichen Entwicklung und Buchautor. Seine unzähligen Publikationen sind mittlerweile in so manch gutbürgerlicher Stube bei den Erziehungsberechtigten im Büchergestell. Er hat diverse nationale und internationale Auszeichnungen für sein Schaffen erhalten, und seine Auftritte im Fernsehen sind legendär. Remo Largo, wie könnte es bei einem solchen Namen anders sein, spricht ruhig, bedächtig. Fast ein bisschen zu leise. Er hat es ganz offensichtlich nicht mehr nötig, mit gellender, marktheischender Stimme sein Publikum zu suchen und seine Thesen zu verkaufen. Einleitend meint er, dass sich vieles um die Frage des Aufstieges der Kinder handeln würde, kaum aber je der Abstieg untersucht würde. Er findet das interessanter und verteilt kurzerhand dem Publikum eine Fallstudie zu einer gescheiterten Biografie. Eltern Akademiker. Fünf Söhne, alles Akademiker. Einer davon hat sich mehr schlecht als recht durch die Bildungsgräben zu höheren Weihen durchgeschossen. Die Schüsse gingen daneben. Im schon fortgeschrittenen Alter schmiss er alles hin und lebte fortan eine Existenz hinter dem Bartresen. «Was lief hier falsch?», fragte Largo in das Publikum. Es war die Erwartung seines Elternhauses, die Leitplanke seines Handelns war und die er schlicht nicht erfüllen konnte. Die in das Kind hineinprojizierten Erwartungen sind das Problem. Natürlich beileibe nicht alle Erwartungen. Dass das Kind z.B. genügend isst, irgendwann mit dem Laufen beginnt usw. sind natürlich äusserst legitime Erwartungen.

Extreme liefern durchschnittlichen Nachwuchs

Aber was lief schief mit diesen Erwartungen? Nach Largo war ein Kind bis zu den 70er Jahren einfach ein Schicksal, wie es schon immer ein solches gewesen war. Danach, Pille sei Dank, wäre das Kinderkriegen planbar und somit auch zu einer Konkurrenzrolle etwa zur Karriere geworden. Die Eltern hätten sich gesagt, wenn schon ein Kind, dann so, wie wir es wollen! Hier hat sich in den letzten 40 Jahren ein unglaublicher Paradigmenwechsel voll-

zogen, dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft noch gänzlich unklar seien. Die Eltern wollen à tout prix kleine Juwelen aus ihren Kindern fabrizieren. Gerade deshalb, so Largo, hätte sich in Zürich die wohl weltweit grösste «Notenbessermacher-Industrie» entwickelt. Dabei würde ja nur auf das Erreichen einer Prüfungsnorm hin gelernt und nicht auf die Entwicklung des Kindes selbst. Largo graut vor einer Entwicklung, wo 50% und mehr – wie neulich wieder von Erziehungswissenschaftlern gefordert – die Maturität durchpauken. Er belegt dies, indem er eine Statistik zitiert, wo aufgezeigt wird, dass rund 40% der Akademikerkinder, die auch eine akademische Laufbahn einschlagen, den Status ihrer Eltern bei weitem nicht halten könnten. Largo kann natürlich feststellen, dass heute, wie schon lange nicht mehr, über alle sozialen

Schichten hinweg Existenzängste vorhanden sind. Die Eltern würden also versuchen (speziell hier in der Schweiz), den Kindern Sicherheit zu geben, doch warnt er davor, diese in den Unis zu suchen – das Gegenteil davon könnte genauso gut sein. Wie entwickeln sich nun aber Kinder im Vergleich zu ihren Eltern? Largo gibt verblüffend zur Kenntnis, dass grosse Eltern in der Tendenz Kinder mit mittlerer Grösse erhalten und kleine Eltern ebenso. Genauso würde es sich auch mit der Intelligenz, ein Wort, das mit der nötigen Vorsicht zu behandeln sei, verhalten. Die Extreme entwickeln also einen Nachwuchs, der sich zur Mitte orientiert. Der Vortrag hinterliess Fragen und Diskussionen, und ganz zum Schluss erzählte Largo noch von seinen eigenen drei Töchtern. Völlig entspannt, auch die Brüche in ihren Biografien erwähnend.



Prof. Dr. Remo Largo in der «Schiff-lände», Maur.

(Foto: cl)

Amtlich

Ökologisch bauen und sanieren – Infoabend in Fällanden am Donnerstag, 11. Februar 2010, 18.30 Uhr, Zwicky-Fabrik

Die Gemeinden Fällanden, Maur und Schwerzenbach laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema «Energietisch modernisieren» ein. Interessierte HauseigentümerInnen werden in Kurz-

vorträgen und einer Ausstellung über die Sanierung von Gebäuden, klimafreundliche Heizsysteme, Förderbeiträge und mit Tipps von Praktikern ermuntert, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Beachten Sie die Einladung, die dieser Maurer Post beiliegt.

Elisabeth Brüngger, Hochbauvorsteherin
Bauamt Maur

Tränen, das Grundwasser der Seele

Christliche Spiritualität gegen die Krise

«Spiritualität in der Krise», so stand der letzte Abend der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur auf der Affiche. Der Gastredner wurde in der Gestalt von Dr. Gotthard Fuchs, einem Priester und gelehrten Philosophen, aus Wiesbaden gefunden.

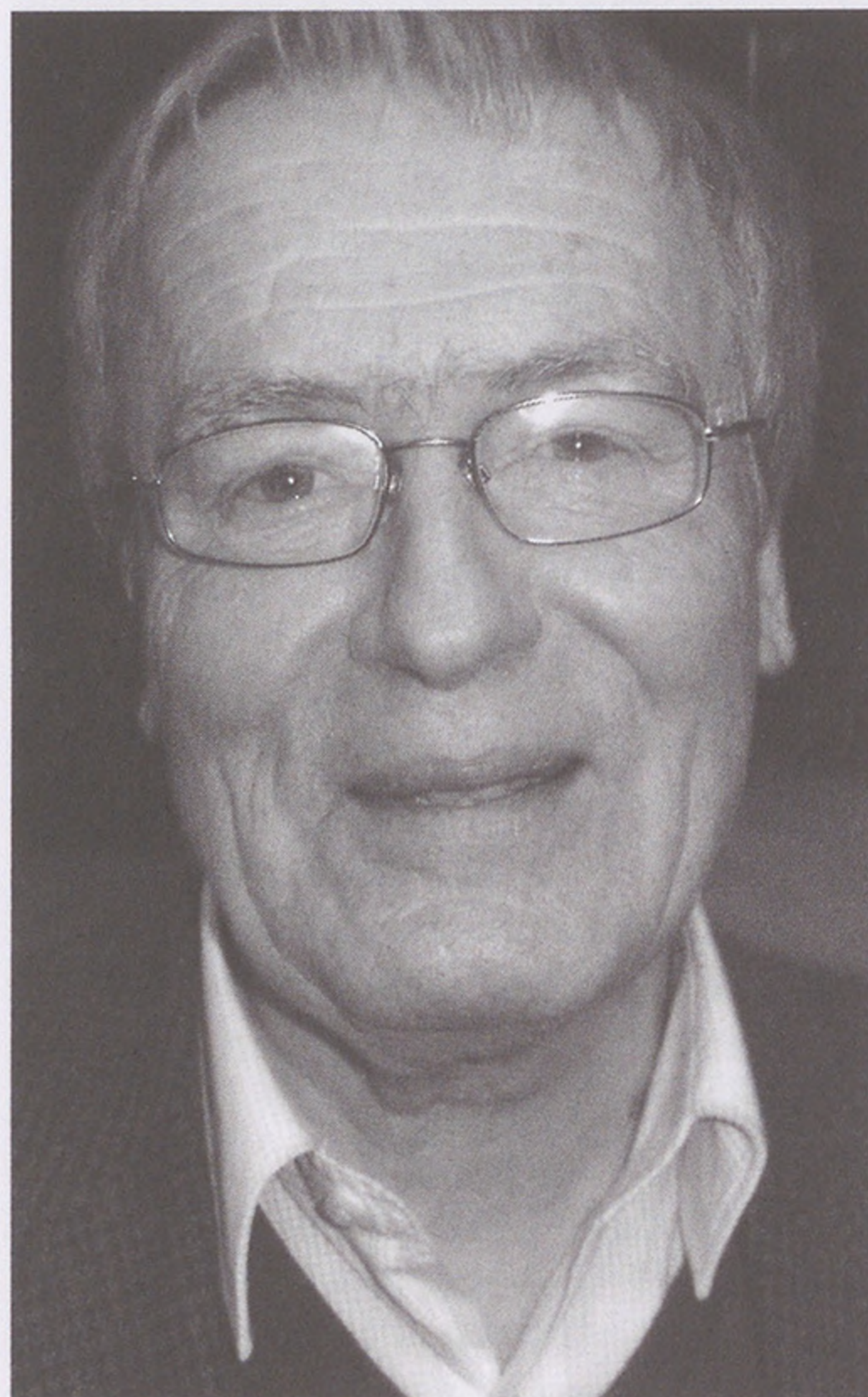
Christoph Lehmann

Pfarrer Kurt Gautschi begrüßte die recht zahlreich erschienenen Besucher im Loorensaal mit den Worten: «Alle reden von der Krise, wir auch!» Ob der Titel «Spiritualität in der Krise» dem nachfolgenden Vortrag gerecht wird, sollte sich weisen und ganz am Schluss seine Wirkung auf jeden Fall voll entfalten. Gotthard (nomen est omen) Fuchs gliederte seinen Vortrag in 3 Teile und begann mit der Definition des Wortes Krise. Er zitierte viel aus der Literatur und erinnerte dabei an ein schönes Bild von Theodor Fontana, wo dieser das «Scheitern» mit dem Bersten des Holzes (Scheit) eines Schiffes an einem Riff beschrieb. Aus diesem Scheitern erwuchs nicht nur dem Schiff eine Krise, sondern der Schifffahrtsgesellschaft und damit auch den damit beschäftigten Menschen. Fuchs beschrieb, wie die Krise dem Menschen immanent innewohnt und dass nur aus Krisen heraus auch etwas Neues entstehen wird. Die modernen Menschen sind nach ihm in ihrer Biografie immer wieder dazu verdammt, sich in der Unbeständigkeit unserer Zeit neu zu erfinden und ihren Lebensinhalt mit neuen Projekten zu füllen, was immer wieder ein stetiges Scheitern und Krisensituationen hervorruft. Spätestens da wurde es klar, dass der Titel in die Irre führt und dass es dem Vortragenden darum geht, Krisen zu erklären und diesen Spiritualität als Therapie entgegenzuhalten. Der Terminus Therapie komme zwar aus einem anderen Gebiet als der christlichen Heilsbotschaft, weshalb er von Heilmittel sprechen möchte, so Fuchs.

Religion hilft in der Krise

Die Veranstaltung ist Programm, und als heilmachende Spiritualität ist natürlich die christliche Botschaft gemeint. Das Angebot an Spiritualität für den krisengeplagten Menschen ist heute von einer Unübersichtlichkeit, die einen orientalischen Basar als aufgeräumte Amtsstube erscheinen lässt. Gut, dass es da Religionen gibt, die christliche in erster Linie, so Fuchs. Menschen suchen den Grund ihres Ursprungs (Religio) und suchen Trost in Erklärungen und Verklärungen. Die grossen Mystiker wie Meister Eckhart oder Hildegard von Bingen sind längst Geschichte,

und Spiritualität im heutigen Sinne kommt meist funktional und mit Gebrauchsanweisung daher. Gotthard Fuchs geht darauf kaum ein und bietet das Christentum in einer mutigen und gewagten These, wie er selbst meint, als die alleinige Religion an, wo das Scheitern, also die Krise selber, das zentrale Element sei. In Bezug auf die grossen Weltreligionen ist das sicher richtig. Im Fokus des christlichen Glaubens, so Fuchs, sei der



Philosoph und Priester Dr. Gotthard Fuchs.

gekreuzigte Jesus mit seinen immer sichtbaren Wundmalen und, Zitat Fuchs: «im Osterblick die Erlösung und Bewältigung der Krise». Fuchs meinte, dass die christliche Religion in antievolutionärer Art (auch der Schwächere und vom Schicksal Gebeutelte ist ein gleichwertiger Mensch mit einer Erlösung) die menschlichen Werte, wie wir sie heute kennen, ja erst erarbeitet hätte. Vorher wäre nichts gewesen. Ob diese Werte nicht vielmehr ein zivilisatorischer Vorgang und eine Errungenschaft waren (natürlich zusammen mit dem Christentum als wichtigem Element), geprägt durch Elend und Krieg während Jahrhunderten, sowie die Frage, ob nicht auch die grössten Krisen durch die christliche oder andere Religionen

ausgelöst wurden, das blieb unbeantwortet. Was nützt die Spiritualität einer Religion, wenn die Krisen, die sie heilen soll, von ihr allenfalls mitverursacht wurden und werden?

Auch die Kirche in der Krise

Gotthard Fuchs blieb sich in seinem interessanten Vortrag treu und konsequent auf der Linie der Heilsbotschaft. Er erwähnte dazu viele Zeugnisse und meinte gemäss Augustinus, dass die Tränen das Grundwasser der Seele seien, um damit auszudrücken, dass wir weinen können, im Glück wie im Unglück. So einen schönen Satz hat man schon lange nicht mehr gehört. Fuchs wirkte überzeugend und gänzlich unaufgeregt; auf jeden Fall keineswegs missionarisch. Seinen Sinn für Gerechtigkeit, nach ihm ein weiteres Fundament des christlichen Glaubens, machte auch dann im Verlaufe des Abends nicht davor halt, als er dazu aufrief, dass die Kirchen selber in einer Krise seien und sich vom Verwalteten und Verbeamteten lösen sollten und sich den nach Spirituellem dürstenden Menschen widmen müssten. Dies liess ihn dann zum Schluss auch die Bemerkung machen, dass der Titel der Veranstaltung wohl doch richtig und die Spiritualität eigentlich in der Krise sei. Ob es die Menschen indessen wirklich flächendeckend nach Spiritualität dürstet, blieb ungeklärt. Immerhin könnte man vermuten, dass die Wege, eine Spiritualität für sich selber zu finden, höchst individuell und manchmal sogar unspektakulär einfach sind, ohne deswegen den anfangs erwähnten Spiritualitätsoffensiven aus allen esoterischen Ecken der Welt das Wort zu reden. Der Abend blieb bis zum Schluss spannend, als die Fragestunde eingeläutet wurde. Ein Herr wetterte gegen die grösste Partei des Landes, sie würde Ausländer ausgrenzen. Auch schon gehört und wie so oft bei solchen Angriffen auf diese Partei am Thema des Abends vorbei. Eine andere Wortmeldung war der Frage gewidmet, wie es sich dann bei Naturkatastrophen verhalten würde? Gotthard Fuchs beantwortete alle Fragen umsichtig. Spiritualität ist manchmal einfach – und so dürften sich die meisten auf den kommenden Schlaf, auch eine spirituelle Erfahrung, gefreut haben.

Die

MAURMER POST
Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 6 / Freitag, 11. Februar 2000

ats drin!

Im Wald von Maur und Zumikon wächst Wärme nach
Zollingerheim und Schulhaus Aesch stellen ihre gemeinsame Holzschnitzfeuerung vor

go. Im November 1999 nahm die neue Holzschnitzfeuerungsanlage für das Zollingerheim Aesch und das gegenüberliegende Primarschulhaus ihren Betrieb auf. Seitdem hatte nur der freistehende 23 Meter hohe Kamin von sich reden gemacht. Am Tag der offenen Tür vom vergangenen Samstag liess die gesamte Anlage auf breites Interesse.

und umweltbewusstes Bauen in der Gemeinde. Etwa 800 Schnitzkubikmeter wurden allein in Aesch seit November in Wärme umgewandelt. Insgesamt wird die Anlage während einer Heizperiode durchschnittlich 1500 bis 1800 Kubikmeter benötigen: an Stelle von bisher etwa 110 000 Litern Heizöl. In dieser Zeit wird auch das Warm-

Waldstrasse zu Heizschnitzeln verarbeitet. Die 500 PS starke Holzhackmaschine der Firma H. Baumgartner & Sohn AG aus Lindau wird alle drei Wochen für einen Tag zu einem Pauschalpreis gemietet.

...vor Ort gibt es kaum Lärm und Schmutz

Rita Marti Glasl, parteilos

Kandidatin für die Schulpflege



Liebe Wählende in der Gemeinde Maur. Ich stelle mich Ihnen als Kandidatin für die Erneuerungswahlen der Schulpflege Maur.

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet, habe zwei schulpflichtige Kinder und bin seit 1995 wohnhaft in Maur.

Ein Engagement in unserer Gemeinde war mir schon immer ein grosses Anliegen. Mehr dazu finden Sie auf meiner Homepage.

Ich engagiere mich mit meinen beruflichen sowie persönlichen Erfahrungen für eine innovative, starke Schule Maur. Als parteilose Kandidatin interessiere ich mich nicht nur im Eigeninteresse, sondern auch als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern für die Belange der Lehrerschaft und der Schulkinder. Ich sehe dies als Chance, um hinter die Kulisse des kantonalen Bildungswesens zu blicken und einen aktiven Beitrag an die Entwicklung unserer Schule zu leisten.

Die Schulbildung ist einer der zentralsten und wichtigsten Wegbegleiter unserer Kinder. Kinder gehen gerne zur Schule, und die Freude am Lernen muss gefördert werden. Die Schule soll aber nicht nur Lehrstoff vermitteln, sondern die Schüler auch auf ihr weiteres Leben vorbereiten. Ich wünsche mir eine Schule, welche die individuellen Fähigkeiten der Schüler stärkt, aber die Kinder auch Toleranz und Respekt gegenüber anderen lehrt.

Einsetzen möchte ich mich für eine gute, kommunikative, transparente und unkomplizierte Zusammenarbeit von Schule, Behörden, Eltern, Lehrpersonen und Schülern in einer menschlichen, toleranten und fortschrittlichen Volksschule. Diese Aspekte sind mir wichtig und liegen mir sehr am Herzen.

Besuchen Sie mich auf meiner Homepage www.ritamarti.ch. Ich danke Ihnen schon heute für Ihre Stimme am 7. März 2010.

Rita Marti Glasl, Maur

Barbara Crittin, FDP

Kandidatin für die Schulpflege



Lehren und Lernen interessieren Barbara Crittin (FDP, Forch) persönlich wie beruflich und haben ihr ein breites Erfahrungsspektrum eingebracht, das sie gerne in die Schulpflege einbringen möchte:

Ihr Musikstudium schloss sie als Rhythmiklehrerin ab, eine fördernde wie auch therapeutische Ausbildung, die sie während vieler Jahre in der Arbeit mit gesunden und kranken Kindern verschiedenen Alters sowie behinderten Erwachsenen anwenden konnte. Der weitere Werdegang führte in die Erwachsenenbildung (Didaktik/Methodik und Kommunikation), wobei das Erstellen von Ausbildungskonzepten eine ihrer Kernkompetenzen darstellte. Im zweiten Bildungsweg vervollständigte sie die therapeutische Ausbildung mit Craniosacral- und Yogatherapie.

Neben Beruf und Familie hatte Barbara Crittin als Bezirksschulpflegerin (6 Jahren) die Möglichkeit, in interessanten Gesprächen Fragestellungen zur Ausbildung aus Sicht der Lehrer und Eltern zu begegnen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Seit 1993 ist sie Präsidentin der Kinderkrippe Maur.

Barbara Crittin wohnt seit 27 Jahren in der Gemeinde Maur; ihre inzwischen erwachsenen drei Töchter besuchten die Primarschule in Aesch.

FDP Maur

Pierre Zesiger, FDP

Kandidat für die Schulpflege und als Schulpräsident



Pierre Zesiger (48, FDP, Binz) bringt langjährige Führungserfahrung mit, kennt sich im Bildungswesen optimal aus und war bereits eine Legislaturperiode Präsident der Schulpflege an seinem früheren Wohnort Neuenkirch (LU), eine Gemeinde, die ähnliche Strukturen wie Maur aufweist. Pierre Zesiger ist Vater von zwei Kindern im Alter von 7 und 5½ Jahren.

Pierre Zesiger ist ein Ausbildungsprofi – so sind viele seiner Ausbildungen und seiner Tätigkeiten im Ausbildungssektor zu suchen und zu finden:

Primarlehrer, Seklehrer, Ausbilder mit eidg. Fachausweis und eidg. Diplom, J+S-Experte, Ausbildungschef Flab-Truppen (Oberstlt).

Beruflich ist er als Leiter der Berufswahlschule Winterthur ebenfalls im Schulwesen tätig. Zuvor leitete Pierre Zesiger die Polizeischule der Kantonspolizei Zürich. Laufende Weiterbildung ist für ihn auch im beruflichen Umfeld wichtig: Letzten Herbst schloss er nach drei Jahren Ausbildung den Master in Schulmanagement an der Pädagogischen Hochschule Luzern ab.

Die politischen Ziele von Pierre Zesiger liegen klar im schulischen Bereich: optimale Sanierung der Schulanlage Looren, professionelle Leitung der Schulpflege und des Ressorts Bildung. Pierre Zesiger dazu: «Die Schule Maur ist und bleibt eine attraktive Arbeitgeberin. Gesunde Finanzen und alle beteiligten Instanzen – Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Elternräte, Schulleitungen und die Schulpflege – sind und machen eine gute Schule aus!»

FDP Maur

Das Fortissimo nicht einfach in den Raum schmettern

Der neue Dirigent der Brass Band Maur hat eine präzise Vorstellung, wie die Band zu tönen hat

Seit dem Dezember letzten Jahres hat die Brass Band Maur eine neue Leitung. Der Musiklehrer Roman Christoffel aus Bassersdorf führt den Taktstock.

Um es mal vorwegzunehmen: Einen solchen Taktstock verwendet Christoffel nicht, schon gar keinen, um so schön nervös mit ihm zu scheppern oder ihn theatralisch hinzuschmeissen, wenn die empfindsame Dirigentenseele in Aufruhr ist. Er kommt völlig ohne aus, aber davon etwas weiter unten.

Ein gemeinsames Interesse

Wenn die Gerantin, der Pilot, der Schreinermeister, die Familienfrau oder die Studentin und die Klavierstimmerin zusammen mit dem Piloten, dem Mathematiker und dem Landwirt die Treppen im Schulhaus Pünt hochsteigen, dann haben sie alle nach ihrem Berufsalltag etwas Gemeinsames im Sinn. Es ist gegen acht Uhr abends, und sie setzen sich zusammen, alle 28 in einem grossen Halbkreis, der den Singsaal unter dem Dach fast ausfüllt. Alle haben sie ihre Blasinstrumente mitgebracht zur Probe für das Konzert vom kommenden 7. Februar in der Kirche Maur.

Antizipierendes Lampenfieber oder sonstige hippelige Nervositäten scheinen den Musikern und Musikerinnen völlig fremd zu sein. Man gibt sich erfahren und routiniert, und man ist es auch, wenn man, wie der Paukist Walter Sallenbach, schon seit über 40 Jahren dabei ist. Da weiss man doch, was Sache ist und wo es im Grunde langgeht.

Eine Mannschaft mit einem stattlichen Frauenanteil

Einer der Jüngsten im Raum, nicht an Lebensjahren, sondern an gemeinsamer Erfahrung, ist der Dirigent Roman Christoffel. Er, der auch noch die Harmonie Wetzikon führt, ist erst seit gut einem Monat dabei. Er hat das Konzertpro-



Nach einem Arbeitstag soll die Probenarbeit ja auch noch vergnüglich sein. Sie ist es, wie aus den heiteren Mienen zu schliessen ist. (Fotos: Marcel Mathieu)

gramm von seinem Vorgänger übernommen und arbeitet mit seiner neuen «Mannschaft» (es hat viele Frauen darunter!) auf das Ereignis hin, das im Laienmusikerdasein in der Regel als Höhepunkt im Kalenderjahr empfunden wird.

Freude als Ingredienz des Programms

Auf die Frage nach seinem musikalischen Credo gerät Roman Christoffel schon etwas ins Staunen. Wie kann man nur eine derart abend- und zeitungsfüllende Frage stellen, während all die anderen doch schon unterwegs zur Besenbeiz in Uessikon sind? «Immerhin, es geht um Harmonie», meint er, um es auf den Punkt zu bringen, «ich möchte Freude vermitteln. Es soll mit Freude gespielt werden, und sie soll vom Publikum auch zurückkommen. Das schönste Gefühl für einen Musiker ist es doch, wenn der Vortrag gefällt.»

Problem ganz kommod aus der Welt schaffen

Daran ist nicht zu zweifeln, wenn man der Probenarbeit folgt: Die Freude schwingt mit, ist allgegenwärtig. Es ist nicht bierseliges Losprusten, sondern duldsame Heiterkeit, sodass sich niemand blossgestellt fühlen muss, wenn sein Instrument beim Anspielen eines Tones mal etwas krächzt oder die pummelige Tuba auf dem falschen Ton landet. Und auch dann muss man sich nicht erklären, wenn man die falschen Noten vor sich hat. Das wird völlig unkompliziert angegangen: Die Hornistin behändigt sich einfach eines alten Monstrums von Fotokopierer, und schon ist das Problem alltagstauglich gelöst.

Verbissenheit also hat im Probenlokal nichts verloren, schliesslich muss das En-

gagement in der Brass Band Maur auch einer geselligen Komponente genügen. Sie ist erwähnt worden: das gemütliche Zusammensein in der Besenbeiz. Dazu gehört natürlich auch der Dirigent, und dann kommt so einer daher von der Lokalpresse und hält ihn davon ab ...!

Fehler nicht bekritteln, sondern belächeln

So viel zu bemerken, sei aber noch gestattet: Roman Christoffel arbeitet völlig unprätentiös und dennoch angemessen temperamentvoll. Er verliert sich nie in selbstverliebter Gestik und theatralischem Gehabe, sondern ordnet sich dem Notwendigen unter. Dabei bleibt er stets fordernd klar in seinen Anweisungen, vermeidet jede Blossstellung und begegnet Fehlern mit einem freundlichen Lächeln oder mit einer humorvollen Bemerkung. In seiner Arbeit mit dem Körper spiegelt sich die Dynamik der Musik.

Unter Roman Christoffels Leitung zu üben, macht bestimmt Spass, unter ihm, der um Harmonie bemüht ist, wie er doch selber gesagt hat. Der Begriff «Harmonie» ist ungemein vielschichtig, und genauso vielschichtig ist es, wenn er zur Band sagt: «Auch wenn <fortissimo> steht, müsst ihr zurückhaltend sein, damit alles zu einer Einheit wird.»

Man darf sich auf das Konzert freuen und kann sich den Termin getrost mal in die Agenda eintragen.



Roman Christoffel führt die Brass Band Maur mit Achtsamkeit.

Konzert am Sonntag, 7. Februar 2010,
in der Kirche Maur, um 18.00 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

Familiäre Atmosphäre am Familienfilm in der Mühle

Der preisgekrönte Film «Stella und der Stern des Orients» lockte nur wenige in die Mühle

Einmal im Jahr wird im Kino in der Mühle ein ausgewählter Kinder- und Familienfilm gezeigt. Obwohl nur 14 Besucher kamen, genossen diese umso mehr das liebevoll gedrehte Wintermärchen von Erna Schmidt sowie die familiäre Atmosphäre in kleinem Kreis.

Dinah Schollenberger

Bereits wenn man in die Mühle trat, am letzten Sonntagnachmittag, fielen die überall aufgestellten alten Filmkameras auf, die zwar als Kulisse für den kommenden Dokumentarfilm über Isa Hesse-Rabinovitch am Montag gedacht waren, aber auch an diesem Nachmittag perfekt zum Kinderfilm passten.

Ein Abenteuer jagt das andere

Stella, die Protagonistin des Films, wird nämlich beim Rumstöbern im Schrank auf dem Dachboden 100 Jahre zurück ins Jahr 1905 katapultiert. Dort trifft sie auf ihre gleichaltrige Urgrossmutter Clementine sowie deren jüngeren Bruder Gustav. Als die drei dann auch noch erfahren,



Die ausgestellten alten Filmkameras stiessen bei den kleinen Kinobesuchern auf grosses Interesse. (Foto ds)

dass ihr Haus aus finanziellen Gründen verkauft werden muss, begibt sich das Trio mit Hilfe eines geheimnisvollen Amuletts auf eine abenteuerliche Schatzsuche, um so die Familie vor dem Ruin zu retten. Während ihrer Suche nach dem Schatz müssen die drei Helden viele Abenteuer und Herausforderungen bestehen: Auto fahren, ein Flugzeug fliegen, in geheimnisvolle Höhlen klettern und über schwindelerregende Hängebrücken gehen. Dabei kämpfen sie nicht nur gegen zwei Gauner, die ebenfalls hinter dem Schatz her sind,

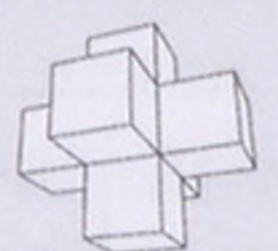
sondern auch gegen die Zeit – schliesslich muss Stella rechtzeitig in ihre Zeitepoche zurückkehren.

Unterhaltsamer und lehrreicher Film

«Stella und der Stern des Orients» ist eine vergnügliche Reise durch die Zeit, in der die Kinder auf humorvolle Weise die diversen Veränderungen innerhalb eines Jahrhunderts entdecken: allem voran die Emanzipation der Frauen, die Sprache sowie auch zahlreiche technische Errungenschaften. Ein durchwegs sehenswerter Film, der an diesem Nachmittag Eltern sowie Kindern gleichsam gut gefallen hat. Man hätte den Organisatoren nur gewünscht, dass dieser schöne Film mehr Besucher angezogen hätte. Es sei gar nicht so einfach, einen guten deutschsprachigen Familienfilm zu finden, der etwas Besonderes sei und dann auch noch vor Publikum vorgeführt werden dürfe, meinten Marianne Vögeli und Peter Jakoubek von der Kinogruppe der SP Maur zur Auswahl des Films. Für dieses Mal war dies aber bestens gelungen, wie die Besucher am Ende der Vorstellung versicherten.

FDP
Die Liberalen

„Die FDP unterstützt
die Kandidaten der SVP“



Gemeinderat



Bruno Sauter (bisher), Präsident



Delia Jäggi-Lüthi (bisher)



Pierre Zesiger (neu), Präsident



Barbara Crittin (neu)

Schulpflege

Rechnungsprüfungskommission



Matthias Wendel (bisher)



Peter Jäggi (bisher)



Yves Keller (neu)

Sozialbehörde



Barbara Schenker (bisher)



Gabriela Schmidt (neu)

7. März 2010

www.fdp-maur.ch

Peter Widmer, SVP

Kandidat für die Schulpflege



Mein Name ist Peter Widmer. Ich wurde am 29.5.1967 geboren und wuchs in Weinfelden TG auf. Im Alter von 30 Jahren zog ich nach Uster, wo ich mit meiner Frau Katja Fischer zusammenwohnte. Im Jahr 2000 heirateten wir und entschlossen uns kurz darauf, unseren Wohnsitz auf die Forch zu verlegen, wo meine Frau aufwuchs. Dort kauften wir eine Wohnung im ehemaligen Depot Aesch. Unser 2-jähriger Sohn Florian und die in der Nähe wohnenden Schwiegereltern Ernst und Doris Fischer runden unser Familienglück ab.

Berufliche Tätigkeiten

Nach der Schulzeit erlernte ich meinen Traumberuf Kaminfeger und bin diesem noch immer treu. Seit 1992 arbeite ich in Zürich bei der Firma F. Looser Söhne, bei welcher ich seit dem Jahr 2001 auch Teilhaber bin. Richard Looser und ich führen den über 100-jährigen Familienbetrieb mit den Geschäftszweigen Dachdeckerei und Kaminfegerei. Wir beschäftigen gut 10 Mitarbeiter und einen Lehrling. Meine Leistungsausweise im Berufsleben sind der Eidg. Dipl. Feuerungskontrolleur, Kaminfeger, kommunaler Brandschutzfachmann SKMV sowie zusätzliche Abschlüsse in Hydraulik und Elektrotechnik, die ich an der Schweizerischen Technischen Fachschule in Winterthur erwarb. Nicht nur im Beruf spielt das Feuer eine grosse Rolle, sondern auch in meinem Hobby – der Feuerwehr Maur, welcher ich als Offizier diene. Im Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren darf ich als Vorstandsmitglied mithelfen, den Dorfcharakter zu bewahren.

Schulpflege

Als Bezirksschulpfleger amtierte ich von 2000 bis 2007 in diversen Gemeinden in unserem Bezirk. Somit ist die Schulpflege kein unbekanntes Terrain für mich. Ich freue mich, die Neuerungen in unserer Schule Maur zu erleben und mitzugestalten.

Peter Widmer, Forch

Martin Binzegger, SVP

Kandidat für die Schulpflege



Meine ersten 20 Lebensjahre habe ich im Nachbarort Esslingen verbracht. Nach einem vierjährigen Zwischenhalt in Dällikon wohne ich mit meiner Frau und meinen Kindern seit drei Jahren in Binz. Meine zwei Töchter (7 und 5 Jahre alt) gehen im Gassacher in die Grundstufe, und mein 1-jähriger Sohn schaut, dass es zu Hause niemandem langweilig wird. In der Gemeinde Maur wurde ich mit meiner Familie von Beginn an sehr gut aufgenommen. Ich kannte die Gemeinde bis dahin nur über den See, die Forchbahn und den Sport: Seit 15 Jahren spiele ich aktiv im Unihockeyclub Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See. Über die Kinder, die Schule und die Nachbarschaft intensivierte sich natürlich auch das «Heimischfühlen». Die Gemeinde Maur ist mit ihren fünf Weilern, der Nähe zur Stadt und einem intakten Landleben für mich ein kleines Paradies, in welchem ich gerne alt werde.

Berufliche Tätigkeiten

Nach meiner Berufsmatura als kaufmännischer Angestellter wurde ich in den Militärdienst eingezogen. Dort konnte ich schon in jungen Jahren grosse Verantwortung übernehmen und mich zum Fourier weiterbilden. In dieser Zeit er-

ten. Als liberaler SVPlar will ich den Dialog zwischen den Parteien positiv beeinflussen und lösungsorientiert arbeiten. In diesem Gremium sollen die Interessen der Kinder und Eltern sowie die Zusammenarbeit zwischen den Lehrern, Behörden und der Schulpflege an oberster Stelle stehen!

Für Ihre Stimme danke ich Ihnen im Voraus und würde mich freuen, diese anspruchsvolle Aufgabe in der Schulpflege übernehmen zu dürfen.

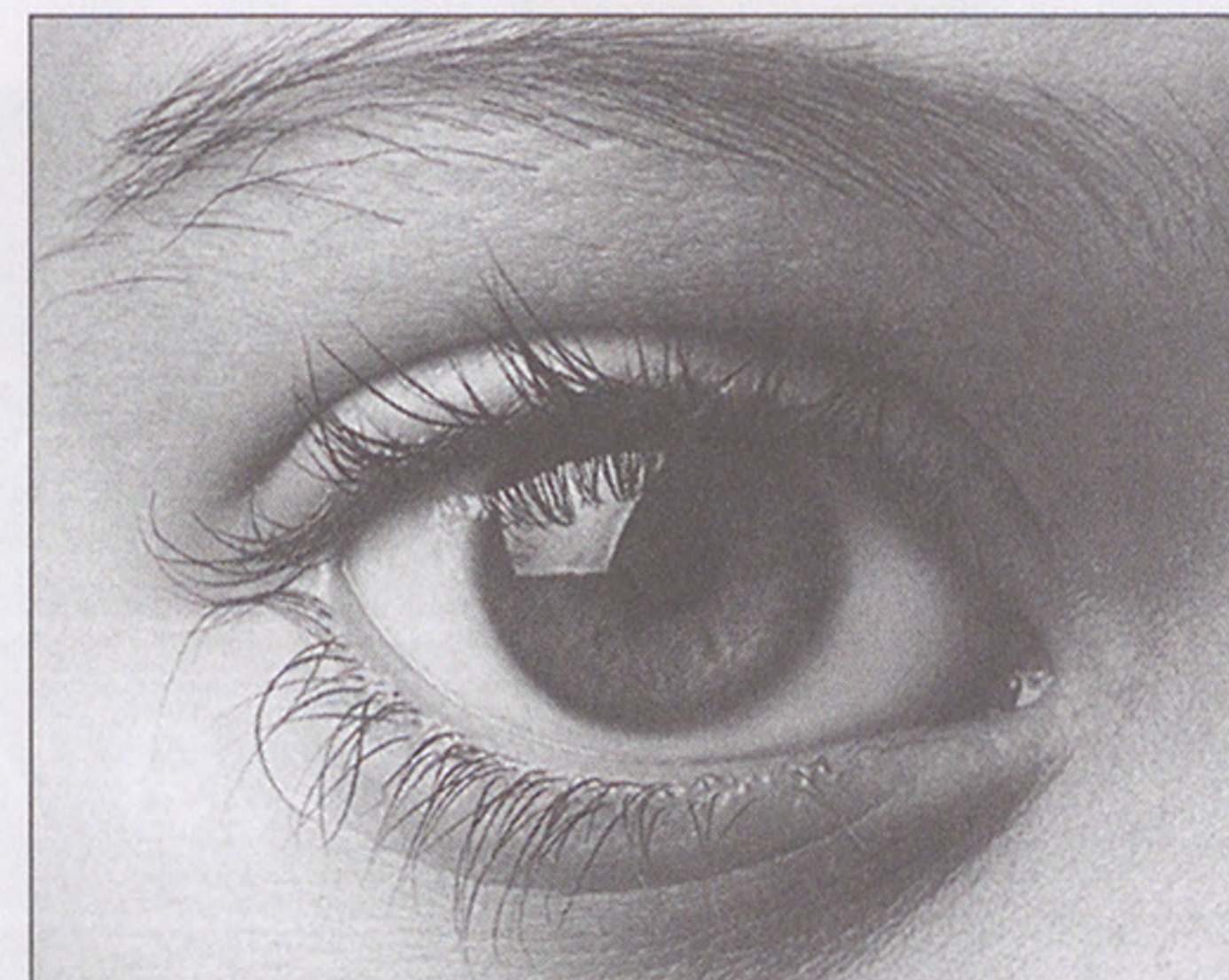
lebte ich konkret, wie wichtig Rahmenbedingungen für eine bunt zusammengewürfelte Einheit sind. Der Umgang mit Liegenschaften, Finanzen, Post, Betriebsstoff, Fahrzeugen, Bürokratie und das Führen des Küchen- und des Büroteams waren und sind noch immer sehr lehrreiche Momente. Da mich die Zahlenwelt schon immer faszinierte, bildete ich mich in diesem Bereich kontinuierlich via Fachausweis und Bachelor weiter, aktuell bin ich im letzten Semester zum eidg. Diplom als Controller. Seit 9 Jahren arbeite ich in Zürich bei der Credit Suisse Group. In dieser Zeit durchlief ich die Betriebs- sowie die Finanzbuchhaltung und bin momentan im weltweiten Controlling tätig.

Wieso eine Kandidatur für die Schulpflege?

In einer Familie ist Schule ein tägliches Thema, und es wird mich noch rund 20 Jahre aktiv beschäftigen. Da die Schweiz keine Rohstoffe hat, ist die Bildung für uns das wichtigste Gut, mit welchem wir behutsam umgehen sollten. Im Spannungsfeld von Lehrkörper, Schülern, Eltern, Vereinen, Freizeit und Berufswelt ist es wichtig, dass die Kinder ihren Platz finden und den erfolgreichen Übertritt in die Berufswelt meistern.

Persönlich meine ich, dass ich als junger Familienvater eine dynamische Sichtweise in die Schulpflege tragen kann. Mit meinem jugendlichen Schalk, gesundem Menschenverstand und einem breiten und tiefen Finanz-Know-how möchte ich in der Schulpflege die Zukunft aktiv mitgestalten.

Martin Binzegger, Binz



Einen Augenblick nur...

Wie Sie sehen, werden Inserate in der Maurmer Post gelesen.

Inserateannahme und -beratung:
Telefon 044 887 69 30
Fax 044 887 69 34
insetate@maurmerpost.ch

In den Gemeinderat

Unsere Besten für Maur



Roland Humm

bisher

Stephan Rupper

bisher

Thomas Frauenfelder

neu

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP

Motiviert. Mutig. Maur.



Neu im Team ab 24. 8. 09

«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

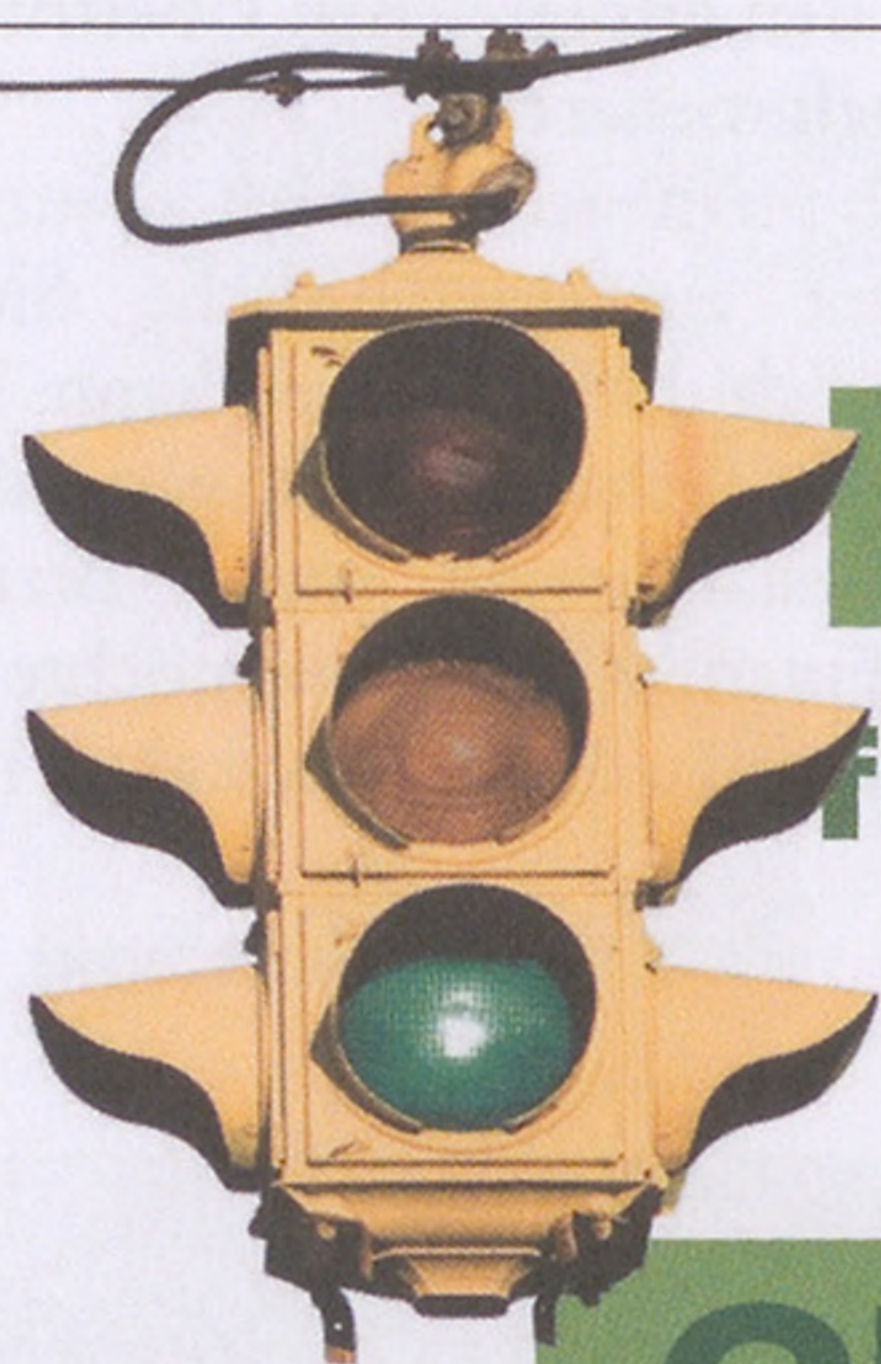
Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen

HONDA
The Power of Dreams



Freie Fahrt...
für ein neues Auto!



CR-V 4x4

Prämie bis CHF 3000.-*

Beispiel: CR-V 2.0i Comfort, Katalogpreis CHF 36 350.- netto/Aktionspreis CHF 34 350.- netto.

+ 3,9% Leasing**

+ Garantieverlängerung 3+2

*Kundenvorteile gültig bis zum 31.03.10 auf gekennzeichneten Serienfahrzeugen solange Vorrat reicht. **Leasingbeispiel für den CR-V 2.0i Comfort: Netto Aktionspreis CHF 34 350.- (inkl. 7,6% MWST), kalkulatorischer Restwert: CHF 15 267.-, Freiwillige 1. Leasingrate von 10% vom Nettopreis sowie eine Fahrleistung von 10 000 km/Jahr ergeben 48 monatliche Leasingraten zu CHF 403.50. Basierend auf einem effektiven Zinssatz von 3.97% entspricht dies jährlichen Gesamtkosten von CHF 864.30 (exkl. Amortisation und Versicherung des Leasingobjekts). Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Gesamtverbrauch (R101-00-CEE): 8,1 l/100 km. CO₂-Emissionen, gemischter Zyklus: 192 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D.



**Ihr Auto -
unsere Leidenschaft.**
40 Jahre in Dübendorf

OR

Otto Rupf AG Dübendorf
Zürichstrasse 127/131 8600 Dübendorf
044 802 88 88 www.otto-rupf.ch

Vicos Welt



– die tierische Kolumne

Concanis – Die Hundeschule Obligatorische Hundehalterkurse

Los geht es zum Mensch-Hund-Interview mit Diana Gut, Inhaberin der Concanis Hundeschule an der Zürichstrasse 223 in Binz (vis-à-vis Postgebäude).

Beim Eintreten in den Theorieraum für die Zweibeiner, sprich, um Hundehalterkurse zu absolvieren, treffen wir Diana Gut, Lifecoach und ausgebildete Dogman-Trainerin DMT (lizenziert durch die Institution Wakónda GmbH, BVET-angemerkt), mit strahlendem Gesicht in ihrem neuen Theorieraum, der mit erfrischenden Farben und Gemütlichkeit sofortiges Wohlbefinden vermittelt. Frauchen setzt sich auf den Allerwertesten und bekommt aus der im Raum integrierten Café-Bar etwas zum Trinken und Essen. Mannomann!, mein Frauchen hat es wieder gut ...

Bei entspannter Atmosphäre erzählt Diana die Philosophie von Concanis. Concanis beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Menschen und Hunden und Menschen und Menschen. Wauw-Crashkurs in Latein für Anfänger: CON ist lateinisch und bedeutet consulere, das heisst beraten. CANIS steht lateinisch für Hund. Sehen Sie, Zweibeiner lernen nie aus. Die Hundeschule bietet Hundehaltern oder denen, die es noch werden wollen, Beratung und Unterstützung unter Nutzung neuester Erkenntnisse im Bereich Ernährung, Erziehung und Hilfe bei der Auswahl eines für Sie geeigneten Hundes.

Diana Gut legt höchsten Wert auf optimale, gesunde, artgerechte und sanfte Lösungen.

Ein spezielles Lifecoaching und eine ganzheitliche Beratung, mit und ohne Hund, in den Sparten Kommunikation und Verhaltenstraining Mensch/Mensch, Mensch/Hund und Hund/Hund zeichnen Concanis Fachbereiche aus. Frauchen und ich hören und staunen, aber flott geht es weiter ...

Diana Gut hat selbst zwei Hunde. Ich, Vico, bin ganz auf Du und Du mit

Tessa, der hübschen Berner Sennenhündin, und Foco, dem lustigen Mischlingsrüden. Hund kennt sich eben untereinander.

Für Diana ist erfolgreiches Arbeiten, Ergebnisse zu erzielen, mit denen ihre Kunden und deren vierbeinige Freunde und Concanis selbst zufrieden sind.

Concanis arbeitet mit erfolgreichen Tierärzten, Homöopathen und Therapeuten sowie mit renommierten Fachleuten in den Bereichen «Erziehung ohne Druck» und «Ernährung auf gesunder und artgerechter Basis» zusammen.

Frauchen und ich sind sehr beeindruckt. Obligatorischer Hundehalterkurs, das heisst, zuerst muss der Mensch «erzogen» werden, um einen Hund zu führen und zu halten. Dianas Hundeschule hat folgende Kurse anzubieten:

- **Hundehalterkurs SKN**
- **Junghund**
- **Erziehungskurse**
- **Familienhund**
- **Einzel- oder Gruppenunterricht**

Eine Website (www.concanis.ch) steht allen Interessierten zur Verfügung.

Concanis – Die Hundeschule – Diana Gut, Zürichstrasse 223, Binz
Tel. 044 980 38 02 oder 079 209 63 89



Jedenfalls freue ich mich «tierisch», dass die Hundehalter endlich lernen, uns Hunde besser zu verstehen. Die Gemeinde Maur hat eine neue, innovative Hundeschule mit Herz und Verstand bekommen. Wauw, sage ich da nur.

Pfotige Grüsse aus Vicos Welt.

Helene Gerber, Binz

Christine Oetiker, parteilos Kandidatin für die Schulpflege



Christine Oetiker, 1966, ist im Kanton Uri aufgewachsen und besuchte dort die Schulen. Nach einer dreijährigen Lehre und später einer Handelsschule arbeitete sie als kaufmännische Angestellte in Zürich. Seit 1994 wohnt sie mit ihrem Ehemann und ihren zwei schulpflichtigen Kindern in Maur.

Ich habe Christine Oetiker als offene, verantwortungsbewusste und gradlinige Person kennen- und schätzen gelernt. So auch im Elternrat der Schule Pünt, wo sie mit viel Initiative und Engagement an verschiedenen Projekten mitarbeitete. Ebenso setzt sie ihre Mitarbeit in der kirchlichen Arbeit und im Wahlbüro unserer Gemeinde ein.

Mich beeindruckt, dass Christine Oetiker nebst den anderen Aufgaben auch Jugendliche unterstützt, die sprachlich, kulturell oder intellektuell Mühe haben, eine Anschlusslösung nach der Schulzeit zu finden. So arbeitet sie an einem Projekt vom Amt für Jugend- und Berufsberatung mit. Sie verfügt über ein ausgewogenes Mass an Durchsetzungsvermögen, weiss, was sie will und scheut sich nicht, dafür einzustehen.

Christine Oetiker schätzt die vielseitige und interessante Mitarbeit in der Behördentätigkeit als Schulpflegerin sehr. Die Belange von Eltern, Lehrern und Schülern sowie die Schulentwicklung liegen ihr am Herzen.

Die Erfahrungen und Kompetenzen, die sie in der ersten Amtszeit machen konnte, möchte Christine Oetiker gerne für weitere vier Jahre zur Verfügung stellen. Wählen wir sie am 7. März 2010 ein weiteres Mal in die Schulpflege!

Irene Meier-Rohrer, Maur

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR RENAULT - NEUJAHR'S AUSSTELLUNG IN EFFRETIKON

Besichtigen Sie bei uns die gesamte Renault-Palette.

**Der neue Renault
Grand Scénic
bereits ab CHF
25'000.-**

Tomtom Navigation GRATIS!!!



Leasing
ab
CHF 289.- p/M*
5.99%, 48 Mt Laufzeit

*Fahrleistung
10'000km/Jahr
Anzahlung 20%
exkl. Vollkasko

Keine Leasingvergabe, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Grosser Wettbewerb

Weindegustation:

**DAS BURGUND ZU GAST BEI
HÄUSERMANN**



BAMAG
Extra Ausstellung
KINDERSICHERHEIT
IM AUTO



phil&teds

Häusermann Automobile AG

Vogelsangstrasse 14 • 8307 Effretikon
Tel. 052 354 11 11 • Fax 052 354 11 12
www.autohaeusermann.ch

Öffnungszeiten Ausstellung

Freitag, 22. Januar 2010, 14 bis 19 Uhr
Samstag, 23. Januar 2010, 9 bis 18 Uhr
Sonntag, 24. Januar 2010, 10 bis 17 Uhr

häusermann
AUTOMOBILE AG



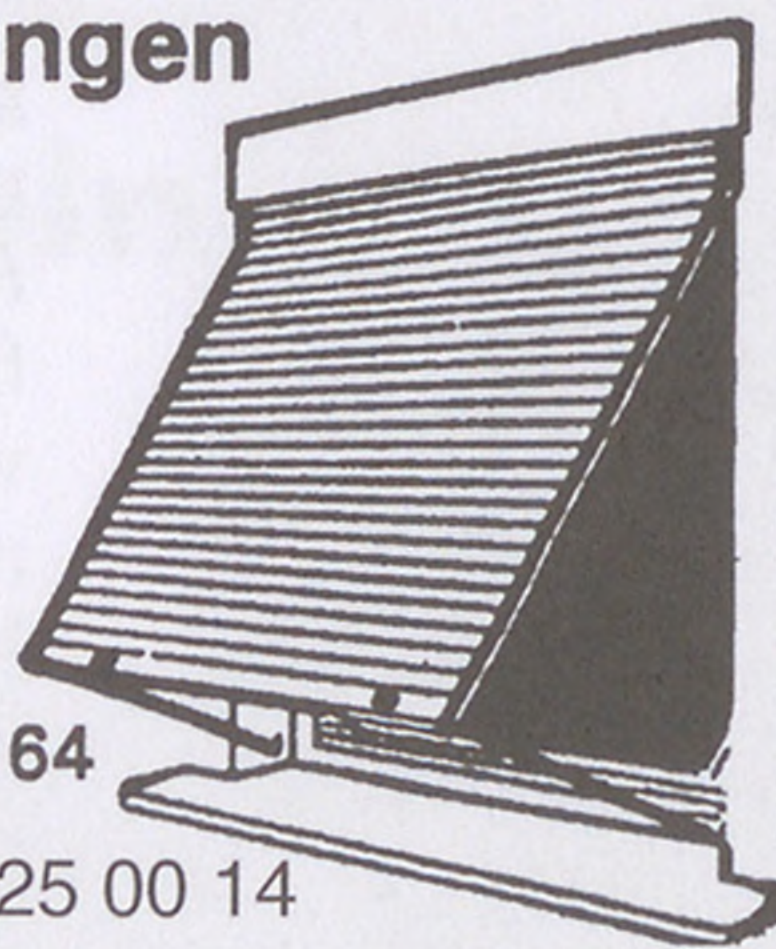
RAU
arabela

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

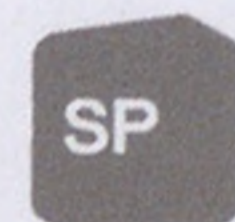
info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage



„Für gegenseitigen Respekt, Anstand
und Leistungsbereitschaft:
Dafür setzte ich mich ein.“

In die Schulpflege:
Hans-Ruedi Bolt



www.sp-maur.ch

Hans-Ruedi Bolt, SP

Kandidat für die Schulpflege



Ich wohne seit über 30 Jahren in Maur, bin verheiratet und Vater dreier Söhne im Alter von 15 bis 19 Jahren. Bevor ich vor anderthalb Jahren an die Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion in Zürich wechselte, arbeitete ich während fast 30 Jahren als Klassenlehrer auf verschiedenen Schulstufen. In meiner jetzigen Tätigkeit setze ich mich täglich mit Unterrichts- und Schulqualität auseinander. Ich verfolge interessiert die Schulentwicklung im Kanton.

Kinder und Lehrpersonen müssen sich an unserer Schule wohlfühlen können. Dazu braucht es ein engagiertes Schulteam und ein motivierendes Lernklima, welches die Leistungsbereitschaft fördert. Dies kann einerseits dadurch erreicht werden, dass die Lehrerinnen und Lehrer dem individuellen Lernstand der Kinder und dem eigenverantwortlichen Lernen der Schülerinnen und Schüler möglichst Rechnung tragen und vermehrt die Rolle eines Lerncoachs übernehmen. Andererseits müssen sie dem gegenseitigen Respekt und dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler grosse Beachtung schenken.

Als Mitglied der Schulpflege Maur möchte ich die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrpersonen und Schulleitungen in ihrem zunehmend schwierigeren Umfeld unterstützen. Altbewährtes, aber auch innovative Lösungen können helfen, die heutigen Herausforderungen zu meistern. Ich werde mich für eine konstruktive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation zwischen allen Schulbeteiligten einsetzen. Gut ausgebildete Jugendliche sind das grösste Kapital unserer Zukunft.

Hans-Ruedi Bolt, Maur

Cornelia Bräker, parteilos

Kandidatin für die Schulpflege



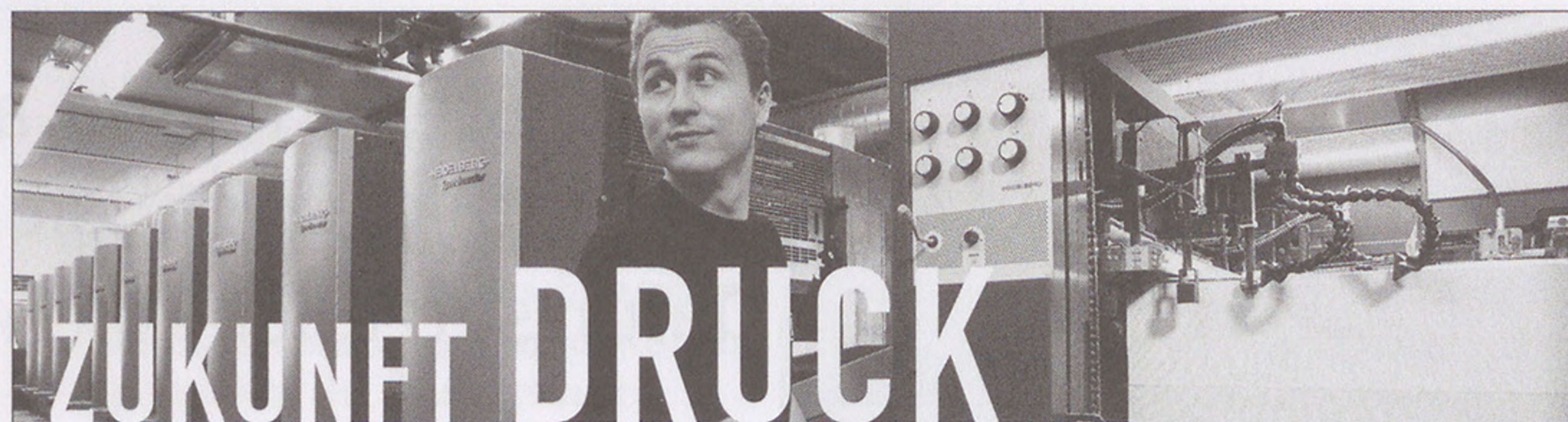
Zur Person Jahrgang 1962, verheiratet, drei Kinder im Alter von 16 bis 20 Jahren, wohnhaft im Ortsteil Maur. Seit 1972 mehrheitlich in der Gemeinde wohnhaft. Familienfrau, Pflegefachfrau mit Zusatzausbildung Intensivpflege. Bis 2002 Teilzeitpensum Intensivstation für Schwerverletzte am USZ. Seit 2009 50%-Pensum Intensivstation GZO Spital Wetzikon.

Während zweier Amtsperioden wurde die Arbeit der Schulpflege durch die Umsetzung der Volksschulreform geprägt und verändert. Diese intensive Zeit gestaltete sich insgesamt als spannende und herausfordernde Zeit, die mir Erfahrungen in vielen Bereichen ermöglichte.

Die zweite Legislaturperiode mit dem Ressort Schulentwicklung war mehrheitlich von der Umsetzung der Tagesstrukturen an der Schule Maur geprägt. Als Projektleiterin Tagesstrukturen konnte ich die Organisation im Bereich Mittagstische an der Schule Maur erfolgreich umsetzen.

Als Mitglied der Steuergruppe zur Umsetzung der Einheitsgemeinde engagierte ich mich für ein gutes Einfügen der Schule in die Strukturen unserer Gemeinde.

Inserat



Erstklassige Druckprodukte sichern nachhaltigen Erfolg. Print – auch in Zukunft ein starkes Medium!

FOTOROTAR

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg, Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36, E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Die **Einführung der Einheitsgemeinde** ist seit 2010 vollzogen. Wie sich diese Veränderung auf die Schule auswirkt, werde ich aufmerksam weiterverfolgen.

Die professionelle Schulaufsicht wird unsere Schule im 2010 das erste Mal als gesamte Schule beurteilen. Um eine optimale Durchführung zu gewährleisten, arbeiten alle Verantwortlichen bereits jetzt auf Hochtouren. Mit Spannung erwarte ich die Ergebnisse und werde mich für weitere Verbesserungen an unserer Schule einsetzen.

Meine **langjährige Erfahrung** in der Schulpflege Maur, so hoffe ich, kann in einem mehrheitlich neuen Team eine wertvolle Stütze sein. Ich werde mich mit Engagement dafür einsetzen, dass sich unsere Schule weiterentwickeln kann.

Gerne stelle ich mich für eine weitere Legislatur zur Verfügung und würde mich über eine Wiederwahl sehr freuen. Danke für Ihre Stimme!

Wahlhomepage: <http://coni-braeker.project-pool.ch/>

Cornelia Bräker Kaufmann, Maur

Anderswo

TIBET

*Benefizveranstaltung
«Rettet Buddhas Vermächtnis»*

Bildervortrag von Dhakpa Ott über die Wandmalereien in den Felshöhlen Westtibets und die Schutzmassnahmen der ShangShung-Kulturgesellschaft.

Donnerstag, 28. Januar 2010, 19.30 Uhr
Therapie-Zentrum (Gymnastiksaal), Spital
Zollikerberg, Trichtenhauserstrasse 28,
8125 Zollikerberg

Eintritt frei – Kollekte zum Schutz der
Höhlenwandmalereien in Westtibet

Dhakpa Namgyal Ott

In die Rechnungsprüfungs- kommission

Unsere Besten für Maur



Catherine Gerwig Bircher

bisher
neu Präsidium

Beat Gut

bisher

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP

Motiviert. Mutig. Maur.



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 322 74 70

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

Saatlenstrasse 24, CH-8051 Zürich

tax
concept

Ihre Steuerberaterin
in Maur

Steuerberatung
Patricia Killer
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur

Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

swissplex

**LED Licht & Plexiglas
"Eye-Catcher"**

Sie sind Haus- und Wohnungsbesitzer und wollen Ihr Wohnambiente mit stimmungsvollen LED-Beleuchtung verschönern? Wir realisieren Ihr Licht-Projekt kundenspezifisch und kompetent.

LED++ Privat.Villa.Loft.Garden
LED++ Bad - Machen Sie Ihr Bad zu Wellnessoase
LED++ Boden - Wand - Decken - Treppenbeleuchtung
LED++ Wohnraum - Lichtskulpturen mit Farbwechsel
LED++ Lichtmöbel - dekorative Einzelstücke
LED++ Agentur.Office.Praxis
LED++ Gastronomi.Hotellerie.Event

swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

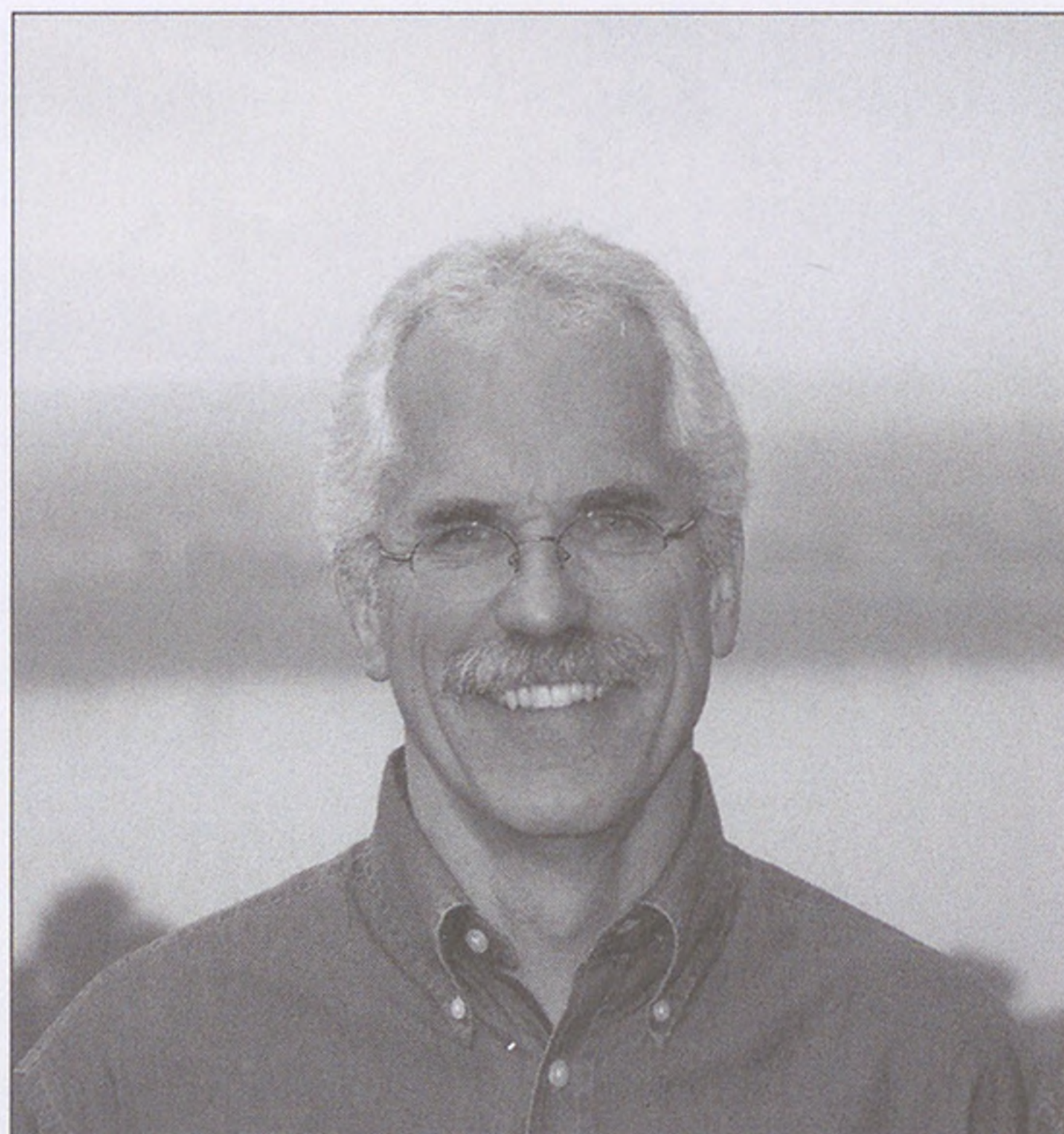
Markus Gaab



**Für eine attraktive
Gemeinde Maur.**

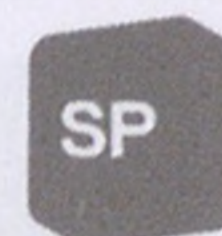
**Markus Gaab
in den
Gemeinderat.**

www.markusgaab.ch



„Tiefe Steuern sind angenehm –
eine intakte Umwelt ist lebenswichtig.
Dafür setze ich mich ein.“

In den Gemeinderat und
als Gemeindepräsident:
Felix Senn



www.sp-maur.ch

NOTARIATSKREIS USTER

(Gemeinden Egg, Greifensee, Maur, Mönchaltorf und Uster)

Erneuerungswahl des Notars für die Amtsdauer 2010–2014

Auf die Ausschreibungen vom 14. Oktober 2009 im Anzeiger von Uster/Zürcher Oberländer beziehungsweise vom 15. Oktober 2009 in den Nachrichten aus Greifensee und vom 16. Oktober 2009 in der Maurmer Post und im Amtsblatt des Kantons Zürich ist dem Stadtrat Uster innert der gesetzlich angeordneten Frist folgender gültige Wahlvorschlag eingereicht worden:

Heinz Wolfensberger, 1954, Uster, Notar, bisher, SVP

Auf die zweiten Publikationen vom 2. Dezember 2009 im Anzeiger von Uster/Zürcher Oberländer respektive vom 3. Dezember 2009 in den Nachrichten aus Greifensee und vom 4. Dezember 2009 in der Maurmer Post und im Amtsblatt des Kantons Zürich sind dem Stadtrat Uster keine weiteren Wahlvorschläge mehr eingereicht worden. Der Vorschlag ist auch nicht geändert oder zurückgezogen worden. Gemäss § 54 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte findet für die

Erneuerungswahl des Notars somit das Verfahren der stillen Wahl Anwendung. Der Stadtrat Uster beschliesst:

1. Als Notar für die Amtsdauer 2010–2014 wird als gewählt erklärt:

Heinz Wolfensberger, 1954, Uster, Notar, bisher, SVP

2. Gegen diesen Beschluss kann innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet (für den Fristenlauf ist die amtliche Publikation im Anzeiger von Uster vom 20. Januar 2010 massgebend), beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, wegen Verletzung der politischen Rechte oder von Vorschriften über ihre Ausübung schriftlich Stimmrechtsrekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, so weit möglich, beizulegen.

Uster, 20. Januar 2010

Kreiswahlvorsteherschaft
des Notariatskreises Uster

Ortsplanung

Der Gemeinderat hat am 24. August 2009 beschlossen:

1. Das Gebäude Vers. Nr. 15 (Inv.-Nr. B21) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8378 sowie ein Teil der Umgebung, mittleres Neugut in Maur (8132 Hinteregg), wird gemäss verwaltungsrechtlichem Vertrag vom 24. August 2009 unter Schutz gestellt.
2. Gestützt auf § 321 PBG und den vorliegenden Beschluss, wird das Notariat und Grundbuchamt Uster durch die Baubehörde Maur angewiesen, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8378 und 8401 nachstehende öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen nach erfolgter Rechtskraft dieses Beschlusses im Grundbuch einzutragen, unter Kostenfolge zulasten der Bauherrschaft:

«Veränderungsverbot

Das Gebäude Vers. Nr. 15 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8378 steht unter Denkmalschutz im Sinne von § 203 lit. c PBG. Der Schutzzumfang ist im verwaltungsrechtlichen Vertrag vom 24. August 2009 und den Baueingabeplänen (Baugesuch Nr. 58/2008) beschrieben. Der Eigentü-

mer ist verpflichtet, das Schutzobjekt dauernd zu erhalten.»

Dieser Beschluss liegt während der Rekursfrist vom 22. Januar bis 21. Februar 2010 im Bauamt, Gemeindehaus, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, während der ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, in 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, so weit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommission sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30
CH-8122 Binz F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

Sagt Ihr Herz
ja zu einem
neuen **Look?**



Viviane Bäumli

Folgen Sie Ihrem Herzen und profitieren Sie gleich doppelt: Kreativ und kompetent berät Sie Viviane Bäumli bei der persönlichen Typveränderung. Und wir von Zora Coiffure in Fällanden schenken Ihnen auf Ihren neuen

Look 15%

(gültig bis März 2010 ab CHF 80 Servicepreis bei Viviane Bäumli)

Zora
coiffure

Damen und Herren

Tanja Diener, Fröschbach 61
8117 Fällanden, Tel. 044 825 11 22
beim Kreisel Richtung Maur

Öffnungszeiten:	Parkplätze
Mo 12.30-18.30	und Bus-Stopp
Di-Fr 08.00-18.30	direkt vor
Sa 07.30-13.30	dem Haus

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Flughafen Zürich, bitte ...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



LUTZ
Gartenpflege
Hell 191 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch



Bambusparkett
auch für Küche und Bad

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Pasquale Vacchio
Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

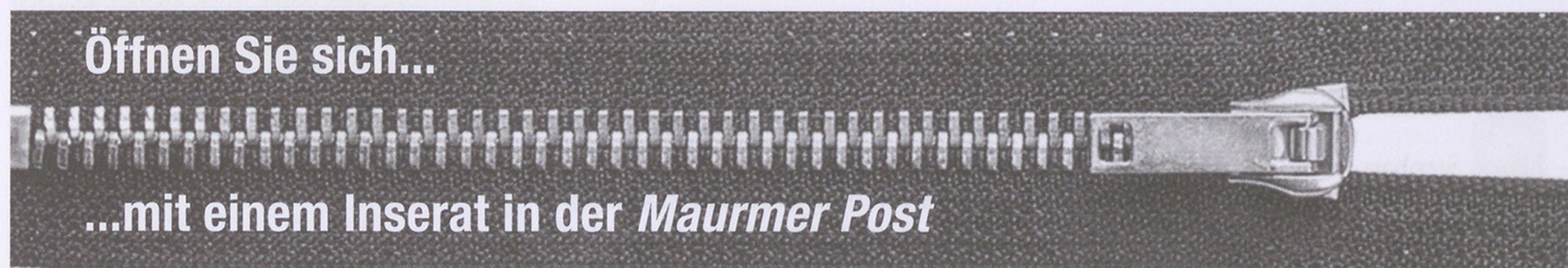
Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Öffnen Sie sich...

...mit einem Inserat in der **Maurmer Post**



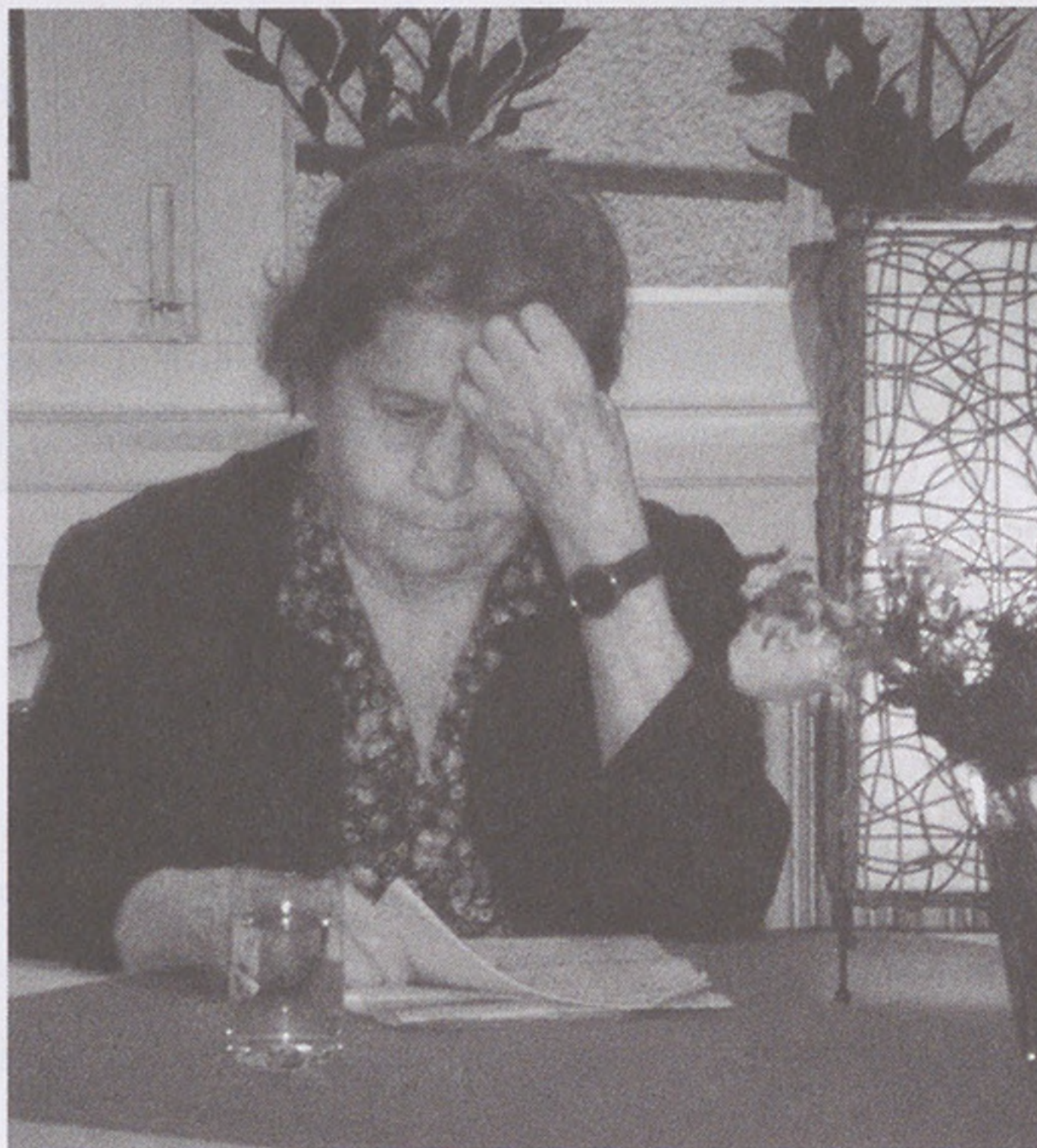
Tanz ums Goldene Kalb oder Gebote zum Leben?

Ein Abend über krisenfeste Werte mit Prof. Dr. Ruth Lapide, Frankfurt D

Wir leben heute in einer Zeit, in der die Fundamente wanken und die Orientierung fehlt. Wir sind oft unsicher und wissen nicht mehr, wie wir uns verhalten sollen. Die meisten spüren, dass wir uns wieder auf die Grundwerte des Lebens besinnen müssen. Diese Grundwerte des Lebens finden sich in den Zehn Geboten. Deshalb sagt Prof. Dr. Ruth Lapide: «Die Zehn Gebote sind zehn Angebote.»

Die jüdische Theologin und Historikerin begann nach dem Tod ihres Mannes Pinchas Lapide im Jahr 1997 ihre eigene Karriere als Autorin, Lehrbeauftragte der Evangelischen Fachhochschule in Nürnberg und wurde durch zahlreiche Interviews über biblische Gestalten beim Bayerischen Rundfunk und bei Bibel TV bekannt. Sie studierte an der Hebräischen Universität Jerusalem Politikwissenschaft, Geschichte und

Judaistik mit dem Schwerpunkt der Entstehung des Christentums innerhalb des Judentums. Aus eigenen Erfahrungen von



Ausgrenzung setzt sie sich intensiv für die Versöhnung von Juden und Christen und für die Annäherung der drei grossen monotheistischen Religionen ein. «Es gibt viele Wege zu Gott», sagt sie. «Lassen wir doch die Menschen auf ihrem Weg zu Gott pilgern. Wir kommen von ihm, und wir gehen zu ihm. Ich möchte niemanden vorschreiben, was der richtige Weg ist.» Eines aber ist gewiss, die zehn Angebote führen zu ihm. Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur lädt Sie zu einer spannenden und lebensnahen Auslegung der Zehn Gebote für unsere Zeit ein.

Dienstag, 26. Januar, 20 Uhr
im Loorensaal Forch

Pfr. Kurt Gautschi

Mitteilung des Frauenvereins Berg, Ebmatingen

Wir teilen der Bevölkerung der Gemeinde Maur mit, dass der Frauenverein Berg per Ende Dezember 2009 aufgelöst wurde. Die Unlust zur Freiwilligenarbeit und der damit verbundene Eintritt in einen Verein machten sich in den vergangenen Jahren auch bei uns extrem stark bemerkbar. Unsere treuen Mithelferinnen wurden in der Zwischenzeit immer älter, trotz gutem Willen schwinden die Kräfte! Das Durchschnittsalter im Frauenverein Berg stieg auf 77 Jahre! Bereits im vorletzten Jahr gelang es uns nicht mehr, den traditionellen Basar in der Looren durchzuführen, und auch im vergangenen Jahr mussten wir unsere Aktivitäten auf ein Minimum beschränken, sodass natürlich auch die Einnahmen aus-

blieben. Eine Fusion mit dem Frauenverein Maur wurde zwar erörtert, stiess aber im Tal nicht mehrheitlich auf Gegenliebe. Leider entfallen somit inskünftig auch die so beliebte Frühjahrs-Seniorenreise sowie die Adventsbescherung auf dem Berg. Ende März werden wir uns zur letzten Generalversammlung treffen und hoffen, trotz Traurigkeit bei einem wohlverdienten Nachtessen noch einmal gemütlich beisammen zu sein. Unser restliches Vermögen werden wir für einen bestimmten Zweck zugunsten der Bewohner des Zolingerheims vermachen. Einige von uns werden sich aber auch weiterhin bei der Mithilfe an den Seniorennachmittagen in der Looren engagieren.

Ebenso wird der Mittagstisch, organisiert von Ruth Sager, auf Zusehen hin weitergeführt.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Frauen, die so lange mitgeholfen haben, nochmals herzlich zu danken, insbesondere auch meinen Vorstandskolleginnen für ihre stete Hilfsbereitschaft. Der Dank gilt aber auch allen Gönnern, die uns jahrelang unterstützt haben.

Schade, eine 147-jährige Tradition (und für mich eine 17-jährige Tätigkeit als Präsidentin) geht zu Ende, wir können es leider nicht ändern!

Namens des Vorstandes des Frauenvereins Berg, Ebmatingen

Dora Marti, Binz

Einladung zur Blutspende des Samaritervereins und der Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

Montag, 25. Januar
Schulanlage Looren, Polterkeller
von 17.30 bis 20.30 Uhr

Trotz Gentechnik kann etwas immer noch nicht künstlich hergestellt werden: unser Blut! Das lebensnotwendige Elixier mit all seinen Funktionen kann nur der Körper selbst bilden. Blut hat jeder Mensch genug – normalerweise. Doch bei Unfällen und Krankheiten kanns sein, dass jemand

fremdes Blut braucht. Die Schweizer Spitäler benötigen jeden Tag 1254 Blutspenden! Damit genug Blut zur Hand ist, wenn ein Mensch darauf wartet, empfehlen wir allen gesunden Frauen und Männern, die über 18 Jahre alt sind und mindestens 50 kg wiegen, ihr Blut zu spenden; es tut nicht weh, kann Leben retten, und man kriegt umsonst eine kleine Gesundheitskontrolle. Nach der Blutspende offeriert der Samariterverein allen Spendern im Clubraum

der Sporthalle Looren eine Erfrischung zur Stärkung und als Dankeschön. Wir freuen uns, viele Spendewillige begrüßen zu dürfen.

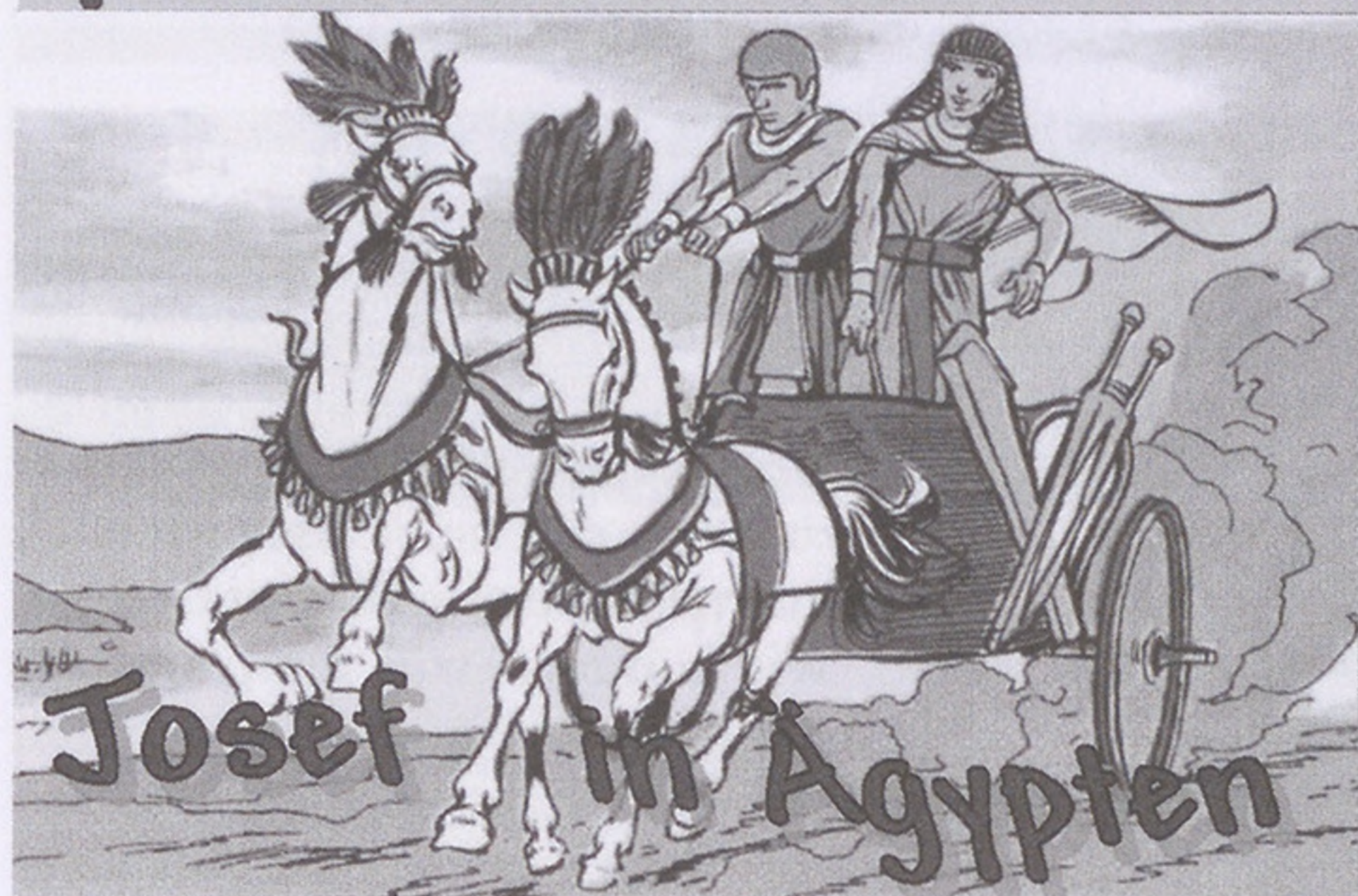
Blut spenden heisst solidarisch sein
Info: www.blutspendezurich.ch

www.samariterverein-maur.ch

Für den Samariterverein: Helen Häberli

Kinderwoche

27.-30. April



MAUR
Freie Evangelische Gemeinde
www.feg-maur.ch
FEG



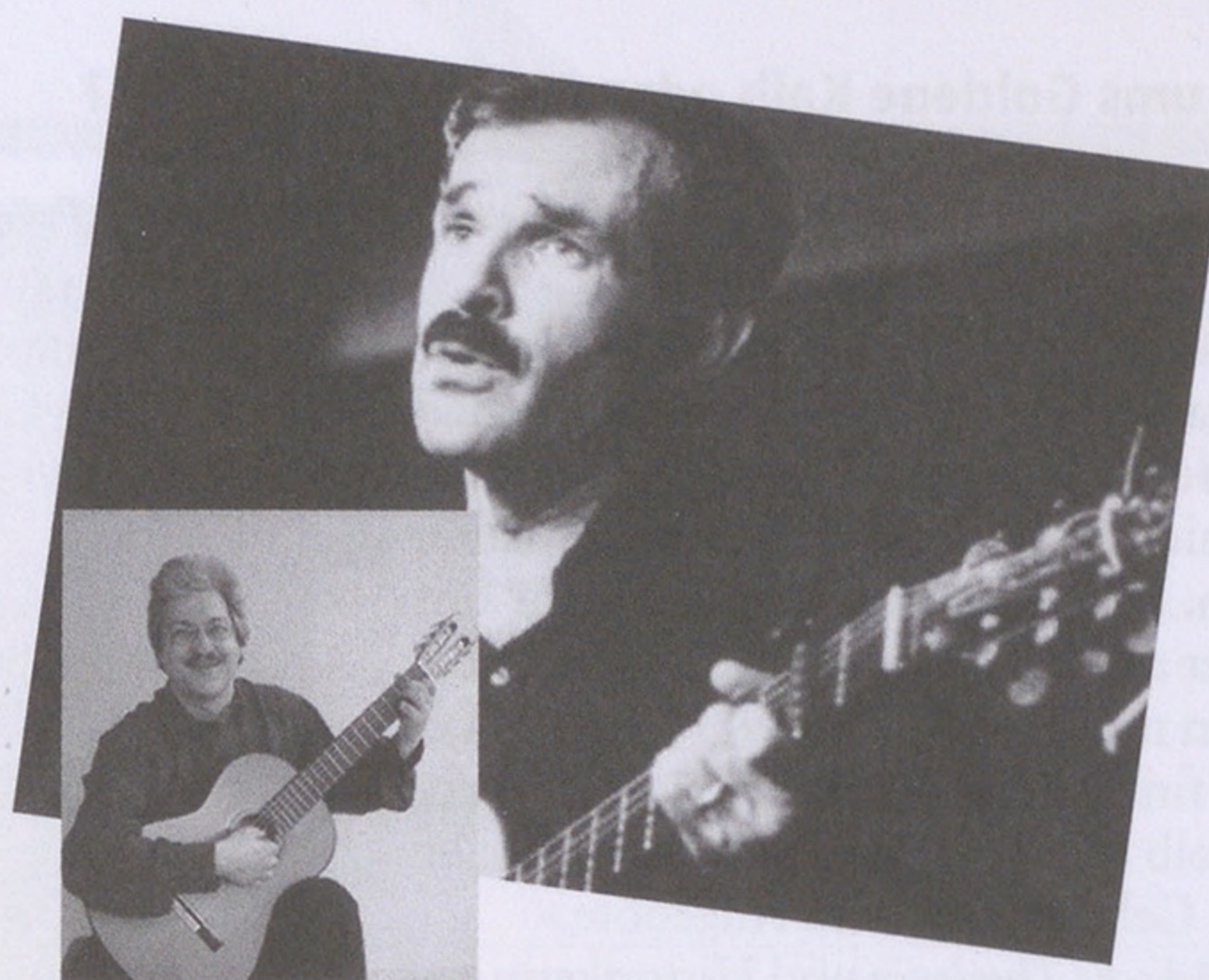
Optima Finanzberatungen GmbH

Hohe Promenade 1b, 8127 Forch

**Steuererklärungen • Altersvorsorge
Vermögensberatungen • Erbschaften**

**René Winterstein, ehemaliger Finanzchef
Gemeinde Zollikon, berät Sie gerne.
Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.**

Tel/Fax +41 (0)44 980 62 66
info@optimafinanzberatungen.ch
www.optimafinanzberatungen.ch



Lieder und Texte des
Berner Liedermachers und
Troubadours Mani Matter

Andreas Aeschlimann interpretiert die
Chansons Mani Matters unverfälscht und
zieht einen roten Faden von Lied zu Lied
durch das Programm.

Mani Matter – Lieder

**am Donnerstag, 28. Januar 2010,
19.00 Uhr, in der Kapelle Forch
(beim Zollingerheim), Aeschstr. 8,
8127 Forch**

In die Schulpflege/ Sozialbehörde

Unsere Besten für Maur



Peter Widmer
Schulpflege

neu

Martin Binzegger
Schulpflege

neu

Urs Kunz
Sozialbehörde

bisher

Die SVP unterstützt die Kandidaturen der FDP

Motiviert. Mutig. Maur.



Mehr Lebensqualität dank
selbstbestimmtem Wohnen



Forch Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Die Inserate in der Maurmer Post



werden

Maistens

gelesen

Workshop «Streetsafe» – Sicherheit auf der Strasse

Sich sicher auf der Strasse fühlen dank einfacher und effizienter Selbstverteidigung. Lernen Sie Techniken von Militär und Polizei – angepasst für Sie.

Seminarinhalt

Verteidigung und Angriff in jeder Distanz eines Kampfes – mit und ohne Waffen. Partnerdrills. Befreiung aus Griffen. Fallbeispiele und Praxisübungen.

Wer kann mitmachen?

Männer und Frauen, die schnell lernen wollen, wie man sich einfach und äusserst effektiv verteidigt. Es sind keine Kampfsportkenntnisse nötig. Mindestalter 16 Jahre, in Begleitung der Eltern 14 Jahre.

Daten: 23. Januar 2010, 10.00–14.30 Uhr oder 30. Januar 2010, 10.00–14.30 Uhr (30 Min. Pause).

Workshop Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Kinder

Kursinhalte und Gruppen werden dem Alter entsprechend eingeteilt und angepasst. Kursdauer jeweils 1,5 Stunden.

Seminarinhalt

Verteidigung und Angriff in jeder Distanz eines Kampfes. Bodenkampf. Beweglichkeit, Balance, Reflexe, Kickpower.

Wer kann mitmachen?

Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Kursort: Binz (Lotharhaus). Workshop mit Sascha Grossen, Leiter Kung Fu Fighting Benglen, Pfaffhausen, Witikon, Meilen und Uetikon am See. Instructor Tactical Solutions for Defense. Telefon: 079 274 06 20, E-Mail: info@kungfufighting.ch, Web: www.kungfufighting.ch

Wintergäste vom Schiff aus beobachten

Auf der einstündigen Schifffahrt erfahren Sie von den beiden Leitern unter anderem, warum sich im Winter eine grosse Zahl Enten, Säger, Taucher und Rallen auf dem Greifensee aufhält. Wie sich diese Arten unterscheiden, können Sie auf der Rundfahrt unter Anleitung selber beobachten. Kommen Sie mit und «tauchen» Sie ein in die Welt der gefiederten Wintergäste!

Datum: Samstag, 23. Januar 2010

Treffpunkt: 14.15 Uhr, Schifflande Maur.
Leitung: Ernst Kistler und Stefan Kohl
Bemerkungen: Keine Anmeldung nötig. Empfohlen werden Feldstecher und

warmer Kleidung. Bei Nebel oder Schneetreiben findet die Rundfahrt nicht statt. Unkostenbeitrag: für Erwachsene Fr. 10.–, für Kinder Fr. 5.–.

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur und die Leiter laden Sie auch dieses Jahr herzlich zu dieser Beobachtungs- und Informationsrundfahrt ein.

Natur- und Vogelschutzverein Maur

Rosette Chaudhuri

Kursausschreibung

Am Mittwoch, 3. Februar 2010, beginnt von 19.00–22.00 Uhr in Uster ein zehnteiliges Gordon-Kommunikationstraining. Die ebu Elternbildung Uster hat für den Kurs die

Gordon-Familientrainerin und Spielgruppenleiterin Eliana Keller verpflichtet. Im Gordon-Training lernen die TeilnehmerInnen Konfliktmuster zu verstehen und sie konstruktiv zu lösen, aktiv zuzuhören, Kommunikationssperren zu erkennen und zu konfrontieren, wo es nötig ist. Die gegenseitige Wertschätzung als Grundhaltung der Gordon-Philosophie trägt dazu bei, Beziehungen nachhaltig zu vertiefen. Der Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Der Kurs kostet Fr. 525.–, für Paare Fr. 950.–, und findet im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 in Uster statt. Anmeldungen nimmt die Elternbildung bis zum 21. Januar 2010 unter www.elternbildung-uster.ch oder Tel. 044 940 27 89 entgegen.

Anderswo

Podiumsveranstaltung in Fällanden

«Zündstoff oder Zukunft mit einer Einheitsgemeinde?»

Informationsveranstaltung für die Bevölkerung

Podiumsteilnehmende:

- Edith Jöhr, Bildungsvorstand im Stadtrat von Dübendorf (BDP)
- Katharina Schlegel, Schulpräsidentin der Oberstufe in Gossau (Frauenpodium Gossau)
- Marta Friedrich, stv. Gemeindeschreiberin Wald
- Martin Lüdin, Gemeinderat aus Zell/Rikon (FDP) und Kandidat für das Gemeindepräsidium in Zell

Zusätzlich werden Maia Ernst als Kandidatin für den Gemeinderat und Henry A. Waldner als Kandidat für die Schulpflege anwesend sein.

Die Podiumsveranstaltung wird von Frau Gabriela Frischknecht, Redakteurin des «Anzeigers von Uster», moderiert.

Nach Abschluss der Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.

Die Podiumsveranstaltung findet am 25. Januar 2010, 20.00 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal beim Gemeindehaus Fällanden statt.

Grünliberale Partei Fällanden

Eislaufen macht Spass!

In der ersten Sportferienwoche organisiert der Eislaufclub Küsnacht wieder den beliebten Eislaufkurs für Kinder ab 4 Jahren. Auf spielerische Weise und unter fachkundiger Anleitung lernen die Kinder die Grundlagen des Eislaufens kennen. Auch Anfänger, welche die ersten Schritte aufs Glatteis wagen, sind herzlich willkommen. Es ist wichtig, dass die Kinder einen Helm und Handschuhe tragen.

Kursdatum: Montag, 15. Februar, bis Freitag, 19. Februar 2010
Gruppenlektionen à 45 Minuten von 16.15 bis 17.00 Uhr in der Eishalle KEK Küsnacht.

Infos und Anmeldeformulare für diesen Sportferienkurs unter www.eckuesnacht.ch (Kurse) und am Anschlagbrett auf der KEK.

Miriam Levin
Eislaufclub Küsnacht
TK Breitensport

Kaufe Gemälde bis Fr. 100 000.–

Grafiken, Stiche,
Landkarten, Panoramen,
auch sehr grosse Sammlungen und
ganze Nachlässe.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. Januar 2010

16.00, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 24. Januar 2010

10.30, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Kanton Zürich

Agenda

Montag, 25. Januar 2010

19.00, Rosenkranz

Mittwoch, 27. Januar 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 28. Januar 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier

Mitteilungen

Sonntag, 24. Januar 2010

11.15, Uhr Fiire mit de Chliine,
ref. Kirche Maur

Ökumenische Erwachsenenbildung Maur

Loorensaal, Aeschstrasse 142, 8127 Forch
Krisenfeste Werte

Tanz ums Goldene Kalb oder

Gebote zum Leben?

Prof. Dr. Ruth Lapide, Frankfurt D

Neu ab Januar:

**In der Kapelle Forch findet der
Gottesdienst jeweils um 16.00 Uhr statt.**

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit
Priestern

Weitere Informationen finden Sie im
Forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder
den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht er-
reichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer
0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Märtegge

Dienstleistungen

Bekanntes «**Tier-Channel-Medium**» hilft
mit Herz Ihnen und Ihrem Haustier!
Maria Theresia Eichenberger, Telefon 055
244 44 01.

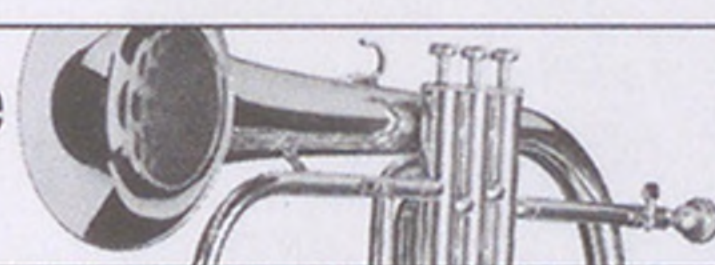
Flohmarkt-/Secondhandverkauf

am 23.01.2010 von 11.00 bis 15.00 Uhr,
bei der Migros Ebmingen, Einfahrt für
die Anwohner.

Zu vermieten

In 8122 Binz, Zürichstr. 21, vermieten
wir per sofort Bastel-/Hobbyraum/Archiv
(etwa 34 m²) mit Tageslicht im UG. Miet-
zins 325.–/Mt. Auskunft: 079 430 35 00 oder
044 980 68 11.

Hier könnten **Sie** grosse
Töne spucken...



Tipps für Leserbriefe

Wir veröffentlichen nur Leserbriefe,
die sich auf Themen aus der Gemeinde
Maur beziehen.

Wir bestehen auf einen vollständigen
Absender (Vorname/Name/Wohnort).

Die Briefe dürfen eine Länge von
60 Zeilen à 35 Anschläge (inkl. Leer-
schläge) nicht überschreiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.
Redaktion Maurmer Post
redaktion@maurmerpost.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **24. Januar,**

10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Per sofort

Tiefgaragenplatz zu vermieten

Zelglistrasse, 8122 Binz, mit
Fernbedienung, Fr.120.– inkl. NK.

Telefon 079 734 98 28

sallustio@premium-currency.com

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4750**

Redaktion dieser Ausgabe:
Dinah Schollenberger Frech
Tel. 043 541 11 56, Fax 044 382 04 96

Redaktion der Ausgabe vom 29. Januar 2010
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 36 83
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch oder
christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 23. Januar,
10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten
des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO Print & Media AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

Kleine Ausstellung in Ebmingen

Das Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmingen verfügt seit dem Dezember über eine Leihgabe der Museen Maur: Im Eingangsbereich steht eine Vitrine. In der Adventszeit bot sie zum einen Platz für das Faksimile eines Graduale aus dem 14. Jahrhundert, also eines Choralbuchs für

dichte, Ansichten, geschichtliche Ereignisse. In dieser Tradition stehen die heutigen Maurer Neujahrsblätter immer noch. Einige Exemplar der aktuellen Ausgabe mit dem Titel «Luft» liegen zur freien Verfügung im Kirchgemeindehaus auf, das wochentags zu Bürozeiten offen steht.



Erste Seite aus dem Neujahrskupfer der Burger-Bibliothek von 1645 bis 1758

den Gottesdienst in St. Katharinental, dem Dominikanerinnenkloster bei Diessenhofen im Thurgau, und zum anderen bot sie Platz für eine reich ausgestattete Krippenszene mit Figuren von 1920, welche nicht nur interessierte Kinder erfreut haben. Einige Leute mussten allerdings schmunzeln, wenn sie das Kirchgemeindehaus betraten, weil der Gegensatz von einem künstlichen und richtig kitschigen Weihnachtsbaum zu so viel antiker Geschichte ziemlich krass wirkte.

Allererste Neujahrsblätter

Im Januar können wir dank der Leihgabe von privat und von den Museen Maur einige Bücher mit den allerersten Neujahrsblättern ausstellen. Wer hätte gedacht, dass diese Tradition auf den Anfang des 17. Jahrhunderts zurückgeht? Die Neujahrsblätter haben damals einen noch älteren Neujahrsbrauch abgelöst: An Neujahr wurde Kindern das «Tirggelroder Weissbrödtchen» verschenkt, und Erwachsenen schenkte man in Gesellschaftslokalen Wein aus. Nun wollte man durch die Neujahrsblätter statt Nahrung oder Getränk geistige Anregung verschenken: Berufsbilder, Ge-

Das erste Zürcher Neujahrsblatt erscheint 1645 mit dem Titel «Fischzucht»

Als Initiator der gedruckten Neujahrsblätter wird Conrad Meyer, Maler und Kupferstecher, angenommen. Das erste Blatt (siehe Bild) zeigt nämlich seine Familie mitsamt seinen Eltern. Patriarch Dietheim, Maler, Kupferstecher und Rats Herr, war der Lehrer des Basler Kupferstechers und späteren Frankfurter Verlegers Matthäus Merian, bei dem dann auch die Brüder Rudolf und Conrad Meyer während ihrer Wanderjahre arbeiteten. Ab 1759 erschienen die Blätter nicht mehr in A3-Format, sondern sogar kleiner als A4 (geschätzte Grössen) und begleitet von einem mehrseitigen Text. In Zusammenarbeit mit Conrad Meyer begann die Stadtbibliothek Winterthur ebenfalls, Neujahrsblätter herauszugeben. Ihrem Beispiel folgten Basel, Bern sowie einige deutsche Städte.

Die kleine Ausstellung in der Vitrine ist bis Mitte Februar zu sehen. Aber auch unser Kirchgemeindehaus ist sehenswert – erst recht der besondere Raum der Stille.

Pfarrer René Perrot

Gottesdienste

■ Sonntag, 24. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
Liebe ist der einzige Weg, der weitergeht, wenn es nicht mehr weitergeht.

Pfarrer Kurt Gautschi
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Menschenrechte

11.15 Uhr, Kirche Maur

de zwölfjährig Jesus

Mit Yvonne Becker, Caroline Staub, Vreni Urner mit Flötenkindern und Pfarrerin Karolina Huber
Fiire mit de Chliine

Voranzeige

■ Sonntag, 31. Januar
10.30 Uhr Singsaal Aesch, Forch
spirit&soul

Forchgottesdienst mit
Four for the blues und Janet Dawkins
Interviewgast: Hugo Stamm, «Tagi»-Redaktor
schöni Ussichte?

Terminkalender

Amtswoche

24. bis 30. Januar Pfarrer Kurt Gautschi

■ Dienstag, 26. Januar
20 Uhr, Loorensaal Forch

Krisen bewältigen

Vortrags- und Gesprächsabend

Krisenfeste Werte

Tanz ums Goldene Kalb oder
Gebote zum Leben?

Prof. Dr. Ruth Lapide, Frankfurt D
Religionswissenschaftlerin und Historikerin.
Was uns die Bibel heute zu sagen hat.



Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von
Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



Ruth Sager
Ebmatingen

Der Frauenverein Berg-Ebmatingen wurde per Ende Jahr eingestellt. Was ist passiert? Der Verein war überaltert. Das bei weitem jüngste Mitglied war meine Tochter mit 62 Jahren. Für die verschiedenen Aufgabenbereiche haben wir keine Nachfolger mehr gefunden, da diese zu alt waren oder gesundheitliche Probleme hatten. Leider haben wir es nie geschafft, mit dem Frauenverein Maur-Uessikon zu fusionieren.

Sie haben für den Frauenverein den Mittagstisch für Senioren seit 1992 organisiert. Ab Januar führen Sie diesen in Eigenregie weiter. Was sind Ihre Beweggründe? Das grosse Echo der Besucher. Ich wurde von allen Seiten bestärkt, weiterzumachen und das Angebot aufrechtzuerhalten. Und auch meine Tochter fand, dass ich unbedingt weitermachen sollte.

Sie sind 85 Jahre alt. Ist Ihnen das nicht zu viel? Obwohl es mit Aufwand verbunden ist – ich koordiniere alle Anmeldungen und organisiere den Transport für diejenigen, die nicht mehr alleine kommen können –, werde ich, solange ich gesundheitlich fit bin, weitermachen.

Giacomo Nett von der Seniorenkommission bietet seit neustem monatlich «en gmüetli Zmittag» für Senioren an. Was halten Sie davon? Nun, ich finde es unglücklich, dass die Seniorenkommission diesen Anlass genau einen Tag vor unserem Mittagstisch organisiert, da wir uns dadurch gegenseitig konkurrenzieren. Ich hoffe, dass das Datum im Februar optimal gewählt wird.

Sie sind 85, wohnen im 2. Stock ohne Lift und erledigen den ganzen Haushalt alleine. Wie schaffen Sie das? Ich bin sehr diszipliniert. Ich habe nie geraucht und bin sehr aktiv.

Was sind denn Ihre Aktivitäten?

Bis anhin war ich im Frauenverein stark engagiert. Zudem gehe ich einmal pro Woche turnen. Ich jasse regelmässig mit Freunden und bin oft mit meiner Familie oder Bekannten unterwegs. Ich fertige die beliebten Küchenhandtüchli an, die gerne als Geschenke oder zum Eigengebrauch bei mir immer wieder verlangt werden. Eine Idee, die ich übrigens aus Amerika mitgebracht habe.

Interview: Dinah Schollenberger

■ Freitag–Sonntag, 22.–24. Januar 2010
Hallenturnier Junioren, Spielplan auf www.fcmaur.ch, Fr 18.30 bis 23.30 Uhr, Sa 7.45 bis 23.30 Uhr, So 7.45 bis 18.30 Uhr, Sportplatz Looren.

■ Samstag, 23. Januar
Schatzhammer im Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr im Wettsteinhaus, Aesch. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Samstag/Sonntag, 23./24. Januar 2010
Schreibwerkstatt im Wassberg Schreibwerkstatt, 1 Übernachtung inkl. Frühstück, 2 Mittagessen und eines Nachtessens für 320 CHF/Person. Anmeldung per Telefon 043 366 20 40 oder per E-Mail info@hotelwassberg.ch www.hotelwassberg.ch.

■ Sonntag, 24. Januar
Oper und Operette, Konzert-Highlights mit 11 Sängerinnen und Sängern, ab 17 Uhr, Loorensaal. Verena Keller Artists Management.

Carmina Quartett, Aglaia Graf (Klavier), Konzertzirkel Egg, 17 Uhr, ref. Kirche Egg.

■ Montag, 25. Januar
Blut spenden! Schulhaus Looren, Polterkeller, 17.30 bis 20.30 Uhr, Samariterverein Maur.

■ Dienstag, 26. Januar
Krisenfeste Werte, Tanz ums Goldene Kalb oder Gebot zum Leben?, Vortragszyklus mit Prof. Dr. Ruth Paide, Frankfurt D, ab 20 Uhr, Loorensaal. Ökum. Gruppe für Erwachsenenbildung Maur.

■ Freitag, 5., und Samstag, 6. Februar
Nothilfe-Intensivkurs, Freitag, ab 18 Uhr, Samstag, von 9 bis 16 Uhr. Theoriesaal Gemeindehaus Maur, UG. Samariterverein Maur.

■ Freitag, 5., bis Samstag, 6. Februar
Fussball-Hallenturnier Aktive, Sportplatz Looren, Spielplan über Web www.fcmaur.ch.

■ Samstag, 6. Februar
Ausstellung «Maur um 1900. So lebte man im Dorf», Mühle Maur, 14–17 Uhr. Eintritt frei. Weitere Infos unter www.museenmaur.ch

■ Sonntag, 7. Februar
Konzert Brass Band MG Maur 18.00 Uhr, ref. Kirche Maur, Brass Band MG Maur.

■ Montag, 8. Februar
Kino in der Mühle, «Space Tourists», Mühle Maur, 20 Uhr. SP Maur.

■ Donnerstag, 11. Februar
Ökologisch bauen und sanieren – Infoabend in Fällanden. 18.30 Uhr, Zwicky-Fabrik Fällanden. Bauamt Maur.

Ansicht



Jungsenioren Maur unterwegs auf dem Zugerberg mit den Füßen im Nebel und den Köpfen an der Januarsonne.
(Foto: M. Liechti)